



Ängelbärger Zeyt

Engelberger Jahrbuch 2023



Inhaltsverzeichnis

- 1 Vorwort Talamann
- 2 Kalender

16 Chronik

Artikel

- 32 Wildkräuterküche
- 57 Kachana
- 70 Edy Kuster
- 83 GrafenArt

- 129 Musikalischer Nachbarschaftsstreit
- 149 Rosmarie Galliker
- 174 Sonnenuhren

Rubriken

- 107 Engelberg vor 100 Jahren
- 123 Lichterzauber

- 145 Wettbewerb

Vereine

- 37 Kleinkaliberschützen
- 42 Nordic Engelberg
- 46 Pfadi St. Eugen Engelberg
- 67 Jägerverein Engelberg
- 75 Samichlaus-Bruderschaft Engelberg
- 88 Frauengemeinschaft Engelberg
- 91 Theatergruppe
- 94 Turnvereine
- 102 Skiclub Engelberg
- 116 Rütlichützen

- 120 Angelomontana
- 143 Hotelierverein Engelberg
- 154 KiTa Engelberg
- 166 Musikgesellschaft Engelberg
- 170 Internationaler Schlittschuhclub Engelberg
- 172 Curling-Club Engelberg-Titlis
- 187 Engelberger Sportclub
- 191 Seilziehclub Engelberg
- 195 IG Engelberg

Institutionen

- 50 Gemeindeschule
- 53 Stiftsschule Engelberg
- 78 Tal Museum
- 97 Sportmittelschule Engelberg
- 158 Schul- und Gemeindebibliothek

- 162 Musikschule
- 184 Sporting Park
- 197 Erlenhaus
- 201 Ev.-ref. Kirchgemeinde
- 205 Katholisches Pfarramt

Gemeinde

- 209 Einwohner- und Bürgergemeinderat
- 210 Politische Vertretungen und Ortsparteien
- 211 Abstimmungen/Wahlen
- 216 Bevölkerungsstatistik

- 217 Gratulationen
- 222 Hochzeitsjubiläen
- 223 Geburten
- 224 Todesfälle



Vorwort

Auch das vergangene Jahr war für uns alle herausfordernd. Wer gehofft hatte, nach zwei langen Pandemie Jahren nun wieder zur ersehnten „Normalität“ zurückzukehren, wurde leider eines Besseren belehrt. Nach dem tragischen Ausbruch des Kriegs in der Ukraine wird uns allen bewusst, dass vieles, was bisher selbstverständlich war, nicht mehr einfach da ist.

Auch wir durften Flüchtlinge aus der Kriegsregion in unserer Gemeinde willkommen heissen. Spontan und engagiert meldeten sich Mitbürgerinnen und Mitbürger bei den Behörden und stellten ihre Wohnungen für die Aufnahme und Unterbringung der Menschen auf der Flucht zur Verfügung. Wir zollen dieser Solidarität grosse Anerkennung. Auch die Schulen in Engelberg stellten sich sehr rasch auf die neue Situation ein und boten zeitnah und mit grosser Professionalität und Flexibilität zusätzliche Ausbildungsplätze für die Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine an. So sollten sie möglichst rasch wieder Tritt in einem Alltag fassen können.

Mit dem Mitgefühl für die Menschen auf der Flucht geht auch die Ungewissheit einher, wie unsere eigenen Zukunftsperspektiven aussehen mögen. Sehr

rasch wurde uns allen bewusst, wie abhängig wir von den ausländischen Energieträgern sind. Uns wurde klar, dass wir mit einer allfälligen Strommangellage bereits in diesem Winter zu rechnen haben. Die Bewältigung der Energiekrise ist eine langfristige Aufgabe. Vor über zehn Jahren haben sich die Obwaldner Gemeinden entschlossen, sich als Energiestädte zu definieren und langfristige Massnahmen im Kampf gegen den Klimawandel zu ergreifen. Vieles wurde bisher erreicht, noch mehr aber ist in den kommenden Jahren anzugehen.

Der sinnvolle und sparsame Umgang mit den knappen Energieressourcen ist alles andere als ein behördlich zu verordnender Prozess; er ist vielmehr eine sehr private, ja persönliche Angelegenheit. Jeder und jede von uns ist aufgerufen, am kollektiven Sparen teilzunehmen. Was für uns ältere Generation noch eher selbstverständlich war, ist in der jüngeren Vergangenheit vielleicht etwas verloren gegangen. Die Lichter zu löschen beim Verlassen eines Raums oder Geräte nicht im Stand-by-Modus zu belassen, sondern via Stromleiste ganz auszuschalten, sind kleine (selbstverständliche) Handlungen, die in der Summe eben doch grosse Spareffekte erzielen. Wie in der Pandemiezeit gilt auch hier: Die Eigenverantwortung ist der beste Weg, um gemeinsam grosse Ziele zu erreichen.

Gerade in herausfordernden Zeiten ist die Lektüre unserer Ängelbärger Zeyt eine wahre Wohltat. Deshalb wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen unseres Jahrbuchs, das auch dieses Jahr spannende Geschichten und Berichte über unsere Talgemeinschaft bereithält. Die engagierte Redaktionskommission bietet uns wieder einen bunten Strauss an lesenswerten Überraschungen. Ihr sei an dieser Stelle herzlich gedankt für die grosse Arbeit, die sie von Jahr zu Jahr zu unserem Lesevergnügen leistet.

Alex Höchli, Talammann

Allgemeine Kalenderangaben für das Jahr 2023

Zeit- und Festrechnung für das Jahr 2023

Das Jahr 2023 ist ein Gemeinjahr von 365 Tagen.
Es entspricht dem Jahr 6736 der julianischen Periode.
Teilen der Jahre 5783 und 5784 der Juden.
Teilen der Jahre 1444 und 1445 der Mohammedaner.

Sommerzeit: 26. März um 2 h MEZ bis zum 29. Oktober um 3 h MESZ

Bewegliche Feste

	Neuer Kalender	Alter Kalender
Septuagesima	5. Februar	23. Januar
Herrenfastnacht (Esto mihi)	19. Februar	6. Februar
Aschermittwoch	22. Februar	9. Februar
1. Fastensonntag	26. Februar	13. Februar
Ostersonntag	9. April	27. März
Auffahrt	18. Mai	5. Mai
Pfingstsonntag	28. Mai	15. Mai
Dreifaltigkeitssonntag (Trinitatis)	4. Juni	22. Mai
Fronleichnam	8. Juni*	26. Mai
*gebietsweise am 11. Juni		
Eidgenössischer Betsag	17. September	
1. Adventssonntag	3. Dezember	20. November
Anzahl der Sonntage nach Epiphanie	4	3
Anzahl der Sonntage nach Pfingsten	26	27
Anzahl der Sonntage nach Trinitatis	25	26
Ostersonntag 2024	31. März	18. März

Von Weihnachten des Vorjahres bis
Herrenfastnacht des laufenden Jahres sind es:
8 Wochen und 0 Tage im Neuen Kalender,
6 Wochen und 1 Tag im Alten Kalender.

Wochentag des Christfestes Sonntag Samstag

Chronologische Kennzeichen und Zirkel

	Neuer Kalender	Alter Kalender
Goldene Zahl	10	10
Sonnenzirkel		16
Epakte	VIII	IX
Sonntagsbuchstabe	A	B
Römerzinszahl	1	1
Buchstabe des Martyrologiums	h	i
Jahresregent: Jupiter/Mars		

Fronfasten und Quatember

Erste Fastenwoche Woche vor dem Eidgenössischen Betsag
Woche vor Pfingsten Erste Adventswoche

Betreibungs- und Gerichtsferien

Ostern: 2. bis 16. April
Sommer: 15. bis 31. Juli
Weihnachten: 1. Januar und 18. Dezember bis 1. Januar 2024

Astronomischer Beginn der Jahreszeiten

Frühling: 20. März 22.25 MEZ Eintritt der Sonne in das Zeichen
des Widlers, Tag- und Nachtgleiche
Sommer: 21. Juni 16.58 MESZ Eintritt der Sonne in das Zeichen
des Krebses, längster Tag
Herbst: 23. Sept. 8.51 MESZ Eintritt der Sonne in das Zeichen
der Waage, Tag- und Nachtgleiche
Winter: 22. Dez. 4.28 MEZ Eintritt der Sonne in das Zeichen
des Steinbocks, kürzester Tag

Abkürzungen und Erklärungen

n.=nördlich, s.=südlich

Bei Konjunktionen mit dem Mond ist zu beachten, dass sich der Mond pro Tag um ungefähr 13 Grad weiterbewegt und die angegebene Position deshalb nur für eine kurze Zeit des Tages gilt.

Aldebaran, Antares, Pollux, Regulus und Spika sind helle Fixsterne in der Nähe des Tierkreises. Sie können vom Mond bedeckt werden.

Zeichenerklärungen, Mondphasen und Aspekte

- ☾ Neumond
- ☾ Erstes Viertel
- ☾ Vollmond
- ☾ Letztes Viertel
- ☾ Nidsigend, nördliche Mondwende
- ☾ Obsigend, südliche Mondwende
- ♋ Aufsteigender Knoten, Drachenkopf,
- ♌ Übergang von der Südseite zur Nordseite der Ekliptik
- ♍ Absteigender Knoten, Drachenschwanz,
- ♎ Übergang von der Nordseite zur Südseite der Ekliptik
- ♏ Konjunktion, gleiche Rektaszension der Gestirne
- ♐ Opposition, Rektaszensionsunterschied 180 Grad oder 12 Stunden
- ♑ Äquatordurchgang des Mondes von Süden nach Norden
- ♒ Äquatordurchgang des Mondes von Norden nach Süden

Zeichen der Sonne, des Mondes und der Planeten

☉ Sonne ☿ Merkur ♀ Venus ♂ Erde ☾ Mond
♂ Mars ♃ Jupiter ♄ Saturn ♅ Uranus ♆ Neptun

Zeichen des Tierkreises für das Jahr 2023

Nördliche

♈ Widder ♉ Zwillling ♊ Löwe
20.3.–20.4. 21.5.–21.6. 23.7.–23.8.
♈ Stier ♋ Krebs ♌ Jungfrau
20.4.–21.5. 21.6.–23.7. 23.8.–23.9.

Südliche

♎ Waage ♏ Schütze ♐ Wassermann
23.9.–23.10. 22.11.–22.12. 20.1.–18.2.
♏ Skorpion ♏ Steinbock ♏ Fische
23.10.–22.11. 21.12.22.–20.1.23 18.2.–20.3.
22.12.23.–20.1.24

Von den Finsternissen und Sichtbarkeiten der Planeten

Der *Mond* verfinstert sich 2023 zweimal. Am 5.5. im Halbschatten, was lediglich ab dem Mondaufgang und einzig von sehr geübten Beobachtern für ein paar wenige Minuten gesehen werden kann. Am 28.10. partiell, was zwar zu bester Abendzeit, aber nur als äusserst kurzer Streifen des Kernschattens zu sehen ist.

Die *Sonne* verfinstert sich 2023 zweimal. Am 20.4. ringförmig, was von der Schweiz aus nicht gesehen werden kann. Am 14.10. nochmals ringförmig, was ebenso nicht gesehen werden kann.

Merkur bleibt immer nahe bei der Sonne. Die besten Chancen, ihn zu sehen, bestehen in der Morgendämmerung in der letzten Woche im September und in der Abenddämmerung in der zweiten Woche im April.

Venus ist ab Jahresanfang bis Anfang August als prächtiger Abendstern zu sehen. Nach ihrem Verschwinden ist sie ab Ende August bis Ende Jahr als Morgenstern wieder sichtbar. Venus steht zum einen am 22.1. in einem nahen Abstand zu Saturn und zum anderen am 2.3. zu Jupiter.

Mars ist ab Jahresanfang in perfekter Südlage am Abendhimmel zu sehen. Im Laufe des Jahres wird seine Sichtbarkeit am Abend immer kürzer, bis er im August dann für den Rest des Jahres ganz verschwindet.

Jupiter ist ab Jahresanfang bis Anfang März am frühen Abend zu sehen. Nach seinem Verschwinden erscheint er Ende April in der Morgendämmerung und ist danach im Laufe der Monate in der zweiten Nachthälfte immer länger zu sehen. Am 3.11. steht Jupiter in Opposition zur Sonne, womit er die ganze Nacht zu sehen ist. Danach ist er bis Ende Jahr wieder am Abend zu sehen.

Saturn ist nur zu Jahresbeginn noch kurz am frühen Abend zu sehen. Nach seinem Verschwinden erscheint er Anfang März in der Morgendämmerung und ist danach im Laufe der Monate in der zweiten Nachthälfte immer länger zu sehen. Am 27.8. steht Saturn in Opposition zur Sonne, womit er die ganze Nacht zu sehen ist. Danach ist er bis Ende Jahr wieder am Abend zu sehen.

Schulferien – Gemeindeschule/IOS

Weihnachtsferien

Samstag, 24. Dezember 2022 – Sonntag, 8. Januar 2023

Fasnachtsferien

Donnerstag, 16. Februar – Sonntag, 26. Februar 2023

Osterferien

Freitag, 7. April – Sonntag, 23. April 2023

Auffahrtsbrücke

Donnerstag, 18./19. Mai 2023

Pfingstmontag

Montag, 29. Mai 2023

Fronleichnamsbrücke

Donnerstag, 8./9. Juni 2023

Sommerferien

Samstag, 1. Juli – Sonntag, 13. August 2023

Mariä Himmelfahrt

Dienstag, 15. August 2023

Herbstferien

Samstag, 7. Oktober – Sonntag, 29. Oktober 2023

Weihnachtsferien

Samstag, 23. Dezember 2023 – Sonntag, 1. Januar 2024

Schulferien – Stiftungsschule

Weihnachtsferien

Samstag, 24. Dezember 2022 – Sonntag, 8. Januar 2023

Fasnachtsferien

Donnerstag, 16. Februar – Sonntag, 26. Februar 2023

Osterferien

Freitag, 7. April – Sonntag, 23. April 2023

Auffahrt

IOS: Donnerstag, 18./19. Mai 2023; Gymnasium: Donnerstag, 18. Mai 2023

Pfingstmontag

Montag, 29. Mai 2023

Fronleichnam

IOS: Donnerstag, 8./9. Juni 2023; Gymnasium: Donnerstag, 8. Juni 2023

Sommerferien

Samstag, 1. Juli – Sonntag, 13. August 2023

Mariä Himmelfahrt

Dienstag, 15. August 2023

Mondphasen 2023

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
☾ 7.	☾ 5.	☾ 7.	☾ 6.	☾ 5.	☾ 4.	☾ 3.	☾ 1.	☾ 7.	☾ 6.	☾ 5.	☾ 5.
☾ 15.	☾ 13.	☾ 15.	☾ 13.	☾ 12.	☾ 10.	☾ 10.	☾ 8.	☾ 15.	☾ 14.	☾ 13.	☾ 13.
☾ 21.	☾ 20.	☾ 21.	☾ 20.	☾ 19.	☾ 18.	☾ 17.	☾ 16.	☾ 22.	☾ 22.	☾ 20.	☾ 19.
☾ 28.	☾ 27.	☾ 29.	☾ 27.	☾ 27.	☾ 26.	☾ 26.	☾ 24.	☾ 29.	☾ 28.	☾ 27.	☾ 27.
							☾ 31.				

Herbstferien

Samstag, 7. Oktober – Sonntag, 29. Oktober 2023

Weihnachtsferien

Samstag, 23. Dezember 2023 – Sonntag, 1. Januar 2024

Feiertage

Hl. Benedikt: Dienstag, 21. März; Niklaus von Flüe: Montag, 25. September

Namenstage

Christian, 14. Mai; Eugen, 22. Oktober

Partikularwitterung des Hundertjährigen Kalenders

Jahresregent: Jupiter/Mars

Januar ☾: 1., 2., 3. trüb, mittelmässig kalt, 4., 5., 6. grosser Regen, 7., 8., 9. mittelkalt, 10. Regen und Schneebuzen, 11. bis 17. unbeständig mit Wind, 18. bis 22. Regen, kleine Güsse, vom 23. bis Monat Ende unbeständig mit Regen, Wind, Schnee, Nebel.

Februar ☾: Vom 1. bis 6. trüb, Regen, Nebel, Wind, 7. hell und ziemlich kalt, vom 8. bis 11. trüb, Regen, Schnee, vom 12. bis 16. hell und kalt, 17. Regen oder Schnee, vom 18. bis 21. kalte Winde, vom 22. bis 26. hell, früh kalt und gefroren, aber nachmittags lieblich, 27. trüb, nachts kalter Regen, 28. rau und kalt.

März ☾: Vom 1. bis 7. rau, kalt und windig, vom 8. bis 17. sehr kalt, obschon kein Schnee liegt, 18., 19. Wind, Schnee, Regen, 20., 21. hell und vormittags sehr kalt ...

März ☉: ... vom 21. an pflegt früh hart zu gefrieren, die Tage aber meistens schön und lustig zu haben.

April ☉: Pflegt bis auf den 16. Tag früh zu gefrieren und tags rauhes Wetter mit Schnee bisweilen vermengt zu haben; nachmals – bis auf den 22. Tag – fällt linderes Wetter mit Regen ein. Darauf wieder Reif und rauhes Wetter bis auf den 29., da es anfängt, schön lustig und warm zu werden.

Mai ☉: Der Mai fängt im andern Tag mit Donner an, folgt bald wieder rauhes, trübes und kühles Wetter bis auf den 7. Darauf drei Tage wieder lind, am 10. gefriert es nachts Eis; folgen wilde, rauhe, trübe, ungestüme Tage mit Reif bis auf den 19., darauf folgt schönes warmes Wetter, den 29. wieder gereift und den 30. gefroren.

Juni ☉: Fängt mit Reif an, folgt darauf trübes, windiges, unbeständiges Wetter mit Regen, die Regen aber sind alle ungeschlacht; den 8. Reif, den 9. schön, warm, welches schöne warme Wetter, bisweilen mit Donner, den ganzen Monat dauert.

Juli ☉: Fängt mit grosser Hitze, sowohl bei Tag als Nacht, an, damit fast täglich, gibt viel Kiesel, zündet oft an, bleibt schön bis auf den 11., folgt trüb und etwas kühl Wetter mit Regen bis auf den 21., folgt wieder warm Wetter und hell bis auf den 27., darauf Regenwetter bis zu Ende.

August ☉: Fängt früh an mit Nebel, die Tage schön, warm und hitzig. Der ganze Monat schön warm und trocken, doch etliche Gewitter.

September ☉: Fängt an mit herrlichem, schönem, warmem Wetter bis auf den 13., da etwas kühl und herbstlich Wetter einfällt mit Regen. Bald darauf wieder schön und lustig Wetter bis auf den 27., da trübes Regenwetter anfängt.

Oktober ☉: Fängt an mit ungeschlachtetem Wetter, hat den 4. Reif, darauf vermischtes Wetter bis auf den 16., da ein schöner Sommertag, den 24. gefroren, darauf wieder schöne Zeit, den 27. gefroren ziemlich hart bis auf den 30.

November ☉: Gefriert vom Anfang an bis auf den 9., nachmittags aber gewöhnlich schön und warm. Vom 9. fängt trüb Wetter an mit Regen und Nebel bis auf den 22., da es wieder gefriert bis auf den 29., nachmittags aber Sonnenschein.

Dezember ☉: Fängt mit Frost an, bald trüb, Regen und Glatteis, den 10. Schnee, darauf hart gefroren bis auf den 18., da es regnet, aber gleich wieder sehr kalt bis zu Ende.



Wochen- Nummer	2023		Januar – Jänner		Mondlauf			Himmelserscheinungen	
					Zeichen	Aufgang	Untergang		
52	Sonntag	1	Neujahr. Weihnachtsoktav. Maria, Mutter des Herrn		♈	4	13.08	2.49	♁ 16.24
			Maria u. Josef u. das Kind. Lk 2,16-21		Sonnenaufgang 8.12 Sonnenuntergang 16.47 Tageslänge 8.35				
1	Montag	2	Namen Jesu. Basilius; Gregor von Nazianz		♈	16	13.30	4.01	♁♂♃ ☉ in Erdnähe ♋ 4.10 ♁ 0.08 ♃ in Erdferne
	Dienstag	3	Genovefa; Odilo		♈	29	13.57	5.11	
	Mittwoch	4	Angela von Foligno; Marius v. Lausanne		♏	11	14.30	6.19	
	Donnerstag	5	Emilie; Gerlach		♏	23	15.12	7.22	
	Freitag	6	Drei Könige: Caspar, Melchior, Balthasar		♁	5	16.04	8.17	
	Samstag	7	Valentin, Raimund		♁	17	17.03	9.02	
	Sonntag	8	Epiphanie. Severin v. Noricum		♁	29	18.07	9.37	
			Die Sterndeuter. Mt 2,1-12		Sonnenaufgang 8.11 Sonnenuntergang 16.55 Tageslänge 8.44				
2	Montag	9	Taufe Christi. Julian u. Basilissa		♁	11	19.14	10.06	♁ wird rechtläufig ♋ 16.33 ♁ 3.10
	Dienstag	10	Gregor v. Nyssa		♁	22	20.21	10.28	
	Mittwoch	11	Paulin; Theodos		♏	4	21.28	10.47	
	Donnerstag	12	Hilda		♏	16	22.35	11.04	
	Freitag	13	Hilarius; Jutta		♏	28	23.42	11.19	
	Samstag	14	Engelmar; Nina		♏	11	—	11.35	
	Sonntag	15	2. Sonntag im Jahreskreis. Maurus u. Placidus		♏	23	0.52	11.53	
			Seht das Lamm Gottes. Joh 1,29-34		Sonnenaufgang 8.08 Sonnenuntergang 17.04 Tageslänge 8.56				
3	Montag	16	Marcellus; Adjut		♏	6	2.05	12.13	♁ 7.32 ☉ in ♋ 9.30, ♌ 6.05 ♁ 21.53, ♃ in Erdnähe ♀♁♏
	Dienstag	17	Antonius der Einsiedler		♏	20	3.22	12.39	
	Mittwoch	18	Priska		♏	4	4.42	13.14	
	Donnerstag	19	Marius; Pia		♏	18	6.03	14.02	
	Freitag	20	Fabian; Sebastian		♏	3	7.15	15.06	
	Samstag	21	Agnes v. Rom; Meinrad v. Reichenau		♏	18	8.14	16.26	
	Sonntag	22	3. Sonntag im Jahreskreis. Vinzenz; Anastasius		♏	3	8.58	17.53	
			Jesus verließ Nazaret. Mt 4,12-23		Sonnenaufgang 8.02 Sonnenuntergang 17.13 Tageslänge 9.11				
4	Montag	23	Heinrich Seuse; Emerentia		♏	19	9.31	19.22	♁ 6.32 ♁ 16.19, ♁ 17.04
	Dienstag	24	Franz v. Sales; Eberhard; Arno		♏	4	9.56	20.46	
	Mittwoch	25	Fest Pauli Bekehrung; Wolfram		♏	19	10.17	22.06	
	Donnerstag	26	Timotheus; Titus; Robert		♏	3	10.35	23.23	
	Freitag	27	Angela Merici		♏	17	10.53	—	
	Samstag	28	Thomas v. Aquin; Karl der Grosse; Amadeus		♏	30	11.12	0.37	
	Sonntag	29	4. Sonntag im Jahreskreis. Valerius		♏	13	11.33	1.51	
			Selig, die arm sind vor Gott. Mt 5,1-12a		Sonnenaufgang 7.55 Sonnenuntergang 17.23 Tageslänge 9.28				
5	Montag	30	Martina; Eusebius; Adelgund		♏	26	11.59	3.02	
	Dienstag	31	Johannes Bosco; Marzella		♏	8	12.30	4.12	
Betriebsferien			Vollmond	am 7. um 0.08 Uhr	Neumond	am 21. um 21.53 Uhr	nidsigend	ab 6. um 4.10 Uhr	
			Letztes Viertel	am 15. um 3.10 Uhr	Erstes Viertel	am 28. um 16.19 Uhr	obsigend	ab 20. um 6.05 Uhr	



Wilde Schatzsuche

Des einen Schmaus, des andern Graus

*Text und Fotos:
Paula Krumpfenacher-
Langenstein*

Den meisten Gartenbesitzern sind Pflanzen wie Brennnesseln, Giersch oder Vogelmiere ein Dorn im Auge. Und wohl kaum jemand käme auf die Idee, den Löwenzahn als Wiesengold zu bezeichnen. Dabei wissen die wenigsten, dass es sich bei diesem „Jääd“ (Unkraut), wie es die Engelberger nennen, um wahre Superfoods handelt, also um Pflanzen, die im Vergleich zum Kulturgemüse ein Vielfaches an Nährstoffen und Vitaminen enthalten. Brennnesseln und Giersch beispielsweise

haben einen höheren Vitamin-C-Gehalt als Zitronen. Und Löwenzahn enthält mehr Provitamin A als Karotten.

Leider sind die Wildkräuter in den letzten Jahrzehnten beinahe in Vergessenheit geraten. Einzig der Bärlauch feiert seit Jahren Hochkonjunktur. Aber auch er hat mehr zu bieten als „Pesto und Pasta“. Denn entgegen dem allgemeinen Glauben, die Blüten seien giftig, kann man alle Pflanzenteile geniessen.



1 Frischkäse-Brot mit essbaren Blüten // 2 Salat mit karamellisierten Löwenzahnknospen // 3 Wildkräuter-Quark

Ein neues Juwel für die Kleinkaliberschützen von Engelberg



13 Fahndelelegationen insbesondere aus Ob- und Nidwalden nahmen an der Fahnenweihe im Juli 2022 teil (Foto: Walter Niederberger).

Im August weihten die Kleinkaliberschützen in einer würdigen Feier ihre neue Standarte ein. Es ist erst die zweite in den 87 Vereinsjahren, wie ein Blick in die Vergangenheit zeigt.

Im zweiten Anlauf hat es geklappt: Nachdem Corona vor zwei Jahren die Standartenweihe der Kleinkaliberschützen von Engelberg verunmöglicht hatte, durften die Engelberger Kleinkaliberschützen am Sonntag, 10. Juli 2022, im Beisein zahlreicher Gäste und Schützenfreunde die neue Fahne enthüllen und einweihen. Bei strahlendem Sonnenschein zog Fähndrich Marcel Hurschler mit der noch verhüllten Fahne und begleitet von 13 Fahndelelegationen aus Ob- und Nidwalden sowie Zentralschweizer Delegationen in die Engelberger Pfarrkirche ein. Gastorganist Roman Halter und die Sängerinnen und Sänger der Jodlergruppe Titlis gaben dem Festgottesdienst einen würdigen Rahmen für die Enthüllung und Einweihung der erst zweiten Vereinsfahne der Engelberger Kleinkaliberschützen.

Im Frühjahr 2019 fassten die Mitglieder an ihrer Generalversammlung den Entschluss, die Standarte aus dem Jahre 1935 – die mittlerweile 87 Jahre sah

man ihr deutlich an – zu ersetzen. Für diesen Zweck wurde ein entsprechendes Komitee gebildet, und Wendel Odermatt reichte bald darauf erste Skizzen ein. Das OK hatte am Ende rund 60 Skizzen zur Auswahl, davon allein 35 Fassungen der finalen Fahne. Für die Verantwortlichen war jedoch von Anfang an klar, dass es nicht nur vom Sujet, sondern auch vom Material her eine besondere Fahne sein sollte. Deshalb ist die neue Standarte der Kleinkaliberschützen nicht einfach gedruckt, sondern gestickt und genäht worden. „Im September 2019 haben wir uns schliesslich für das jetzige Sujet entschieden“, erläuterte OK-Präsident Fredy Amstutz anlässlich der Feier im Engel-Saal.

Eine zeitgemässe Fahne mit starken Symbolen

Höhepunkt der Standartenweihe war die Enthüllung und Weihung der Fahne. Die Ehre der Präsentation stand Standartengotte Silvia Baumgartner-Scheuber und Standartengötti Paul Hurschler zu. Ins Auge fiel dabei sogleich ein Sujet: der Engel – ein für Engelberg bedeutsames Symbol. Hoch oben thront er, darunter die Spannörter, das eindrück-



Nordic Engelberg „In Bewegung“



Keiner zu klein ... Die jüngsten Kinder im Piccolokurs sind 4-jährig und lernen spielerisch das Langlaufen.

Der Verein Nordic Engelberg fördert und unterstützt Kinder und Jugendliche in den Sportarten Langlauf, Biathlon und Skispringen. Mit Stolz darf der Verein auf kleinere und grössere Erfolge während der Saison 2021/2022 zurückblicken.

Biathlon: Treffsicherheit und Hochzeitsglocken

Die bekannteste und erfolgreichste Athletin von Nordic Engelberg ist Biathletin Lena Häcki. Dank mehrerer Topleistungen an Weltcuprennen konnte sie sich für die Olympischen Spiele in Peking qualifizieren. Sie kehrte mit einem olympischen Diplom in der Tasche zurück, welches sie in der Mixed-Staffel zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen erkämpft hatte. Zum Abschluss der Saison durfte sich die A-Kader-Athletin als Schweizermeisterin im Sprint feiern lassen. Das schönste und unvergesslichste Ereignis durfte sie aber im Juli 2022 erleben und geniessen: Lena

gab ihrem langjährigen Partner, dem deutschen Biathleten Marco Gross, das Jawort. Ohne Hochzeit, aber sportlich im Hoch und treffsicher unterwegs waren auch die anderen Biathletinnen und Biathleten aus dem Verein. Chiara Arnet (C-Kader), Anja Fischer und François Mars (beide ZSSV-Kader) dürfen auf eine gelungene Saison 2021/2022 zurückblicken. Anja gewann die Gesamtwertung des Alpencups (Elite), erreichte beim Swiss Cup (Elite) Topresultate und durfte an ihren ersten IBU-Einsätzen („International Biathlon Union“) Erfahrung und Erfolge sammeln. Chiara wurde zweimal Vize-Schweizermeisterin, nahm an den Europameisterschaften und am „Youth Olympic Festival“ teil und zeichnete sich durch weitere Erfolge aus. Als Belohnung stieg Chiara Arnet auf die neue Saison hin ins C-Kader auf. François Mars belegte unter anderem den hervorragenden zweiten Platz in der Gesamtwertung „Jugend 2“ im Alpencup und gewann die Gesamtwertung „Jugend 2“ im „Biathlon Swiss Cup“.

Gemeinschaftsschule Engelberg

Radio6390: Engelberger Schülerinnen und Schüler live auf Sendung



Es ist immer etwas los auf dem Pausenplatz während der Projektwoche (Foto: Peter Schmidli).

Vom 9. bis 13. Mai 2022 fand die Projektwoche der Gemeindegemeinschaftsschule statt. Alle Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis in die 9. Klasse wirkten mit. Dabei stellten sie ein Radioprogramm auf die Beine und gingen damit „von sieben bis sieben“ live auf Sendung. Sie betrieben ein Radio-Café, organisierten ein Radio-Fest, bedruckten Radio6390-T-Shirts und weitere Merchandise-Artikel, nahmen Werbespots für Sponsoren auf, stellten eigene Lieder-Playlists zusammen, interviewten lokale Persönlichkeiten aus Politik und Gewerbe, recher-

chierten und präsentierten Beiträge und Nachrichten, testeten das Wissen der Hörerschaft mit selbst kreierte kniffligen Ratespielen und moderierten Wunschkonzerte.

Mit dem Wissen und der Ausrüstung des vierköpfigen Powerup-Radio-Teams der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi gestalteten die Klassen ein eigenes Programm, das sie den Zuhörerinnen und Zuhörern aus einem Radiobus live sendeten. Je höher die Stufe, desto mehr Sendezeit hatte die Klasse zur Verfügung. Den Inhalt der Sendezeit bestimmten die Klassen weitgehend selbst. Zuhören konnten Interessierte aus Engelberg und der Umgebung auf der Frequenz 87,7 Megahertz. Ein Stream war aber auch online auf www.powerup.ch und auf der Powerup-Radio-App verfügbar. Und wer sehen wollte, wie die Kinder und Jugendlichen im Radiobus arbeiteten, konnte dies auf dem Lokalsender Tep-TV tun.

Am Donnerstagabend, 12. Mai 2022, fand das Radio-Fest statt. Auf dem Pausenplatz traten lokale Künstler und Musikgruppen wie El Ritschi oder Al-Berto & The Fried Bikinis, verschiedene Forma-



Bild aus der Unterstufe: Das Tollste an der Radiowoch...



Rückblick 2021/2022 Stiftsschule Engelberg



Stiftsschule
Engelberg

Abbey School Since 1120

Die neu geschaffene Gemeinschaftsstunde bietet ein Gefäss, um Projektarbeiten vorzustellen, aber auch um schulpolitische Fragen zu klären und diskutieren.

Unsere Schule besteht aus unterschiedlichen Räumen, von der Turnhalle über die Mediathek bis zum Chemielabor. Darin gibt es Tische und Stühle, Whiteboards und elektronische Geräte. Bücher, Gerätschaften, Anschauungsgegenstände, Stifte, Papier und digitales Unterrichtsmaterial stehen zur Verfügung. Doch das macht noch nicht eine gute Schule aus. Es sind die Menschen, die miteinander lehren und voneinander lernen, besonders dann, wenn Schülerinnen und Schüler, Eltern und Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen und Erziehende in Internat, Schulleitung und Trägerschaft Bildungsarbeit als das Eigene erfahren und nicht als etwas, was als Anordnung oder Vorgabe erfüllt werden muss. Dies gelingt nur dann, wenn bei allen Akteuren Resonanzprozesse freigesetzt werden können.

Die Stiftsschule Engelberg ist nicht nur deshalb erfolgreich unterwegs, weil sie von einer über 900-jährigen Bildungstradition zehren kann oder viel in eine zeitgemässe Infrastruktur und ein attraktives Bildungsangebot investiert hat, sondern weil sie immer mehr zu einem Resonanzraum wird. Denn als Internatsschule ist die Stiftsschule immer auch Lebensraum, in dem Schülerinnen und Schüler nicht einfach passive Empfänger von Wissen und Lehrpersonen nicht einfach Ausbilder von Kom-

petenzen sind. Vielmehr sollen sich Jugendliche und Erwachsene als je eigene Persönlichkeiten ins Ganze einbringen und echte Bezüge zu Menschen und Dingen entwickeln können. Davon legen die folgenden Highlights und Erneuerungen aus dem Schuljahr 2021/22 Zeugnis ab.

Neues BG-Fachzimmer

In den Herbstferien sanierten wir den in die Jahre gekommenen Zeichensaal aus den 1970er Jahren und haben nun ein zeitgemässes, lichtdurchflutetes Fachzimmer für Bildnerisches Gestalten (BG).

Pandemie

Durch eine vorbildliche Zusammenarbeit konnten wir als erste Schule in Obwalden das Repetitive Testen anbieten. Der Kanton stellte das Testmaterial zur Verfügung und übernahm die Laborkosten, die Administration der Stiftsschule war für die Organisation zuständig und die Leitung der IOS Engelberg sorgte für den Transport. Dadurch konnten wir frühzeitig auf dem Campus „Kloster Engelberg“ die Maskentragpflicht aufheben und die Quarantänezeiten verkürzen, was für alle eine langersehnte Erleichterung bedeutete.

Kachana – ein Herzensprojekt in Australien

Jacqueline
Henggeler-Juilland



Kachana im Outback Australiens, wo die Engelbergerin Jacqueline Henggeler-Juilland mit ihrer Familie eine Existenz aufgebaut hat.

Meine Gedanken schweiften oft nach Engelberg zurück, wo ich eine glückliche, wertvolle und schöne Kindheit erleben durfte. Engelberg war von 1965 bis zu meiner Hochzeit im Jahr 1987 meine Heimat. In dieser Zeit absolvierte ich auch eine Ausbildung zur Kinderkrankenschwester in Zug und genoss danach Wanderjahre in Kanada und Afrika.

Als ich die 6. Primarklasse in Engelberg besuchte, stiess eine neue Schülerin zu uns. Sie und ihre Familie hatten bisher auf einer Farm in Rhodesien (heute Simbabwe) gelebt. Das Leben dort wurde jedoch wegen des herrschenden Bürgerkriegs zu riskant. Da zwei der Söhne bereits im Gymnasium Engelberg angemeldet waren, wurde die Entscheidung getroffen, dass die Mutter mit den jüngeren Kindern vorläufig in Engelberg wohnen sollte, während der Vater weiterhin versuchte, die Farm zu führen. Die zwei jüngeren Geschwister besuchten die Dorfschule, die zwei älteren Jungs als Externe das Kollegium. In dieser Zeit begann zwischen mir und meiner neuen Schulkameradin eine Freundschaft fürs Leben, aber weder sie noch ich ahnte, dass ich eines Tages ihren ältesten Bruder Christoff heiraten würde. Bei unserer Hochzeit warnte sie mich: „Muesch de nid zu mier cho jammäre!“

Obwohl die wunderschöne und eindruckliche Engelberger Bergwelt auf Christoff eine grosse Faszination ausübte, war es für ihn klar, dass er sich ein Leben in der Schweiz auf die Dauer nicht vorstellen konnte. So machte er sich nach der Rekrutenschule als Weltenbummler auf, mit dem Ziel, einen Ort zu finden, wo er ein Zuhause aufbauen konnte. Es zog ihn in den Nordwesten Australiens. Die Region Kimberley schien der geeignete Ort zu sein, seinen Traum wahr werden zu lassen. Zusammen mit seinem langjährigen Engelberger Freund und Geschäftspartner Dani Waser (Schuhhaus Waser) pachtete er eine Weide, die so gross wie Ob- und Nidwalden war.

Die Heimat meiner Kinder

Kachana, was wörtlich, aber auch im übertragenen Sinne „weit weg“ bedeutet, liegt im Herzen der Kimberley-Region, eines riesigen, wilden und einzigartigen Gebiets im Nordwesten von Australien. Der Antrag für die Weidepacht Kachana wurde im Jahr 1986 eingereicht. Im Dezember 1991 zogen Christoff, Rebecca (2,5 Jahre), Bobby (1,5 Jahre) und ich als Familie nach Kachana. Im September 1995 kam Kristina, unsere jüngste Tochter, zur Welt. Dani und



Jägerverein Engelberg

Jahresbericht des Jägervereins Engelberg

Herbststimmung bei der Jägerhütte auf der Neualp.

„Der Freundschaft ergeht es, wie es vielen schönen Dingen ergeht; man entdeckt sie erst, wenn es mit ihr zu Ende geht.“ (Unbekannt)

Jagdperiode 2021/2022

Mit Eröffnung der Hochwildjagd am Mittwoch, dem 1. September 2021, durften auch die Engelberger Jäger wieder ihrer geliebten Tätigkeit nachgehen. Wetterbedingt verlief die Hirschjagd in unserem Hochtal anfänglich eher harzig. Auf Engelberger Gebiet konnten trotzdem total sechs Hirsche und sieben Kahlwild erlegt werden. Ausserdem sind von den neun Engelberger Jägern, welche einen Gamsabschuss gelöst hatten, sechs Gamsböcke und eine Gamsgeiss erlegt worden. Bei den Murmeltieren schlugen 18 Abschüsse zu Buche. Die Niederwildjagd begann am 4. Oktober 2021 und endete bei meist schönem und gutem Jagdwetter. Es konnten insgesamt 22 Rehe in unserem Gebiet erlegt werden. Allen von der Jagdgöttin begünstigten Jägerinnen und Jägern „Weidmannsheil“.

Herbstjagdschiessen und Jäger-Weiterbildungsabend

Am Engelberger Herbstjagdschiessen vom Sonntag, 26. September 2021, im Spis beteiligten sich 13 Teilnehmer (einer weniger als letztes Jahr). Als Sieger konnte Toni Bühler, gefolgt von Patrik Emmenegger und Roman Hess gefeiert werden. Das Tontauben-Cupschiessen mit 12 Teilnehmern wurde ebenfalls von Toni Bühler gewonnen, den zweiten Rang erreichte Marian Zilincan, und Dritter wurde Patrik Emmenegger. Allen Teilnehmern herzlichen Dank und den Gewinnern herzliche Gratulation!

Als Weiterbildung wurde am 18. August 2022 eine Instruktion der neuen Jafidata-App für Mobilfunktelefone im Restaurant Horbis angeboten. Es haben zehn Jägerinnen und Jäger den Kurs besucht. Durch die Nutzung dieser Applikation können Jäger ihre Abschüsse künftig direkt vor Ort erfassen; die Daten gelangen so in die Abschussstatistik.

Hörnlicheigen

Das traditionelle Hörnlicheigen der Engelberger Jäger vom 7. Dezember 2021, welches coronabedingt in den letzten zwei Jahren hatte ausfallen

Edy Kuster – Ein Mann mit vielen Begabungen

Mirjam Christen



„Bärger-Edy“, Edy Kuster, auf seiner geliebten Jagd.

Es gibt nichts Spannenderes als den Geschichten von Menschen zu lauschen, die auf ein reiches Leben zurückblicken und Unwägbarkeiten mutig anpackten, Unkenrufen zum Trotz etwas gewagt haben und sich nicht haben beirren lassen. So ist es mir ergangen, als ich Edy Kuster oder eben den „Bärger-Edy“ getroffen habe, um mit ihm über sein Leben zu sprechen. Auf unser Gespräch hin hat er sorgfältige Notizen gemacht. Keine der kostbarsten Erinnerungen sollte vergessen gehen. Wie immer am Ende eines solchen Interviews wird mir bewusst, wie wenig man doch über den Menschen, dem man gerade zwei Stunden gegenübergesessen ist, wusste. Und wie dankbar ich sein darf, dass ich Zeugin geworden bin, wie ein Mensch aufblüht, wenn die schönen und wertvollen Momente seines Lebens wachgerufen werden dürfen.

Kindheit

Edy wuchs mit sechs Geschwistern auf einem kleinen Bauernhof im Oberberg auf. Seine Eltern hätten „niä käni Chiä gha“, wie er anfügt. Sie bewirtschafteten ihr Land: „Wir haben ‚grased‘ und ‚ghaied‘“, erinnert sich Edy. Nicht selten kam es vor, dass er als ältestes Kind mit seinem Vater auf

den Geissberg gehen musste, in die „Seytbrauä“, um das Wildheu einzubringen, Holz zu schlagen oder „weiss nid was“. Wie gerne hätte er doch stattdessen „g‘fätterled“, also gespielt! Aber es war die Aufgabe des Ältesten, den Vater zu unterstützen. Edy kann sich noch gut erinnern, wie sein Vater „äbäsbodä“ (ebenerdig) von Hand das Gras mähen musste. Mit der Zeit hielt aber eine willkommene Erleichterung Einzug: eine Mähmaschine, „ä Böiräkönig“, wie Edy schmunzelnd anfügt. Edys Familie zählte zu den Ersten, die über eine solche Maschine verfügten. Diese hat der Familie Kuster wohl ein wenig Arbeit abgenommen, aber die mühevollen Arbeiten blieben: Die Bauersleute mussten das Gras „worben“ (gleichmässig über den Boden ausstreuen), dann wenden und zuletzt dieses als Heubündel („Burdi“) in die Scheune bringen. Mit glänzenden Augen erzählt Edy, wie seine Mutter für ihn kleine „Haiburdäli“ gemacht habe, die er als kleiner Bub voller Stolz auf dem Rücken in den Gaden getragen habe. Ja, das waren andere Zeiten als heute, sinniert Edy, der jahrzehntelang als Hobby-Bauer, wie er sich bezeichnet, tätig war und so sein „Erbe“ weiterpflegte: Im Sommer hielt er 30 bis 35 Schafe im Furggi, im Winter etwa 10 in einem Gaden im Tal.

Samichlaus-Bruderschaft Engelberg

Besuch im Haus am Perückenseeli



Ruprecht beim Holznachlegen. Was gibt es Schöneres als ein wärmendes Feuer im Winter im Freien.

Über zu wenig Sonnentage konnte sich im vergangenen Sommer niemand beklagen. Der Zürcher Böögg lag mit seiner Wettervorhersage für den Sommer völlig daneben. Und weil die Regentage während den Sommermonaten rar waren, geriet auch bei den Bewohnern im Haus beim Perückenseeli schon fast in Vergessenheit, dass ein Regentag auch für eine Entschleunigung sorgen kann. Schmutzli und Ruprecht lieben solche Tage nicht besonders, arbeiten sie doch viel lieber draussen unter dem freien Himmel. Holz zu sägen und zu zerkleinern, gehört zu einer ihrer Lieblingsbeschäftigungen. Aber auch Heu und Emd für die beiden Esel einbringen, gehört zu den Aufgaben, die an schönen und warmen Sommertagen erledigt sein müssen. Aber heute, da gehen sie sich gegenseitig auf die Nerven. „Bei uns geht es gerade so zu und her wie bei den beiden Geschwistern in der Neuschwändi“, brummt der Samichlaus beim Blick durch das Giraffenhalsfernrohr in seinen Bart. „Was hast du gesagt?“, fragt einer der Schmutzli und blickt dabei den Mann mit dem langen grauen Bart herausfordernd an. Und weil der

Samichlaus seine Gehilfen seit Jahren kennt, weiss er auch, dass eine passende Bemerkung jetzt wohl wenig Erfolg hätte, die Laune der ansonsten nicht so griesgrämigen Gesellen zu heben. „Hol doch bitte mal das goldene Buch vom letzten Jahr aus dem Regal“, bittet er den Schmutzli. „Das sind doch alles alte Geschichten. Wir sollten lieber mal dafür sorgen, dass wir das diesjährige goldene Buch wieder füllen können“, belehrt Ruprecht mit einem Kopfschütteln den Samichlaus. Recht hat er, denkt sich der bärtige Mann. Doch er weiss ganz genau, wie er seine Gehilfen auf andere Gedanken bringen und aufheitern kann. Denn im goldenen Buch sind nicht nur die guten Taten der Kinder festgehalten. Jedes Jahr werden in diesem Buch nach den Familienbesuchen in der Adventszeit ebenfalls die schönsten Samichlausgedichte niedergeschrieben. „Erinnert ihr euch noch an das Gedicht von Joel, das er zusammen mit seinen Eltern verfasst hat?“, fragt Ruprecht und beginnt im Buch zu blättern. Wer sucht, wird fündig, heisst es bekanntlich, und schon beginnt er laut vorzulesen:



TME

Jahresbericht Tal Museum 2022

Ein Bild von Ian Clements, das in der Ausstellung des TME gezeigt worden ist.

Die Pandemie hinterliess auch in diesem Jahr ihre negativen Spuren im Tal Museum. Die Auflagen des Bundes umzusetzen, hiess, sich immer wieder neu anzupassen und kreative Lösungen zu finden. Aber Veranstaltungen konnten in unserem kleinen Haus fast keine mehr stattfinden.

Im Oktober 2021 reichten zwei langjährige Stiftungsräte ihren Rücktritt ein. Mit Michael Blatter ging unserem Gremium nicht nur der Protokollführer, sondern vielmehr eine sach- und fachkundige Person verloren, die unseren Stiftungsrat während 15 Jahren sehr bereichert hat. Mit Joe Kretz verloren wir eine kulturaffine Persönlichkeit, die eine gut funktionierende Verbindung zur Schule sicherstellte. Joe Kretz gehörte dem Stiftungsrat seit Februar 2002 an. Wir bedanken uns bei den beiden Herren für ihre wertvolle Mitarbeit.

Wir konnten in der Person von Laura Schleiss eine junge Fachfrau gewinnen, die unsere Aufgabe und unser Haus bestens kennt und schon einige Male

mit Nicole Eller Risi zusammengearbeitet hat. Die für uns wichtige Verbindung zur Schule stellt inskünftig Kathrin Breitenfellner sicher. Sie ist in der Schulleitung tätig und sehr am kulturellen Erbe des Tal Museums interessiert. Wir danken den beiden Frauen für ihre Bereitschaft, in unserem Stiftungsrat mitzuwirken.

Eine ganz besondere Überraschung bereitete uns in diesem Jahr Charles Christen. Anlässlich einer Ausstellungseröffnung überreichte er uns das Empfangsbuch des „Doktorenhauses“ aus den Jahren 1892–1910. Das „Doktorenhaus“ fungierte als Dependance für das Hotel Engel und war nach seinem Erbauer Doktor Carl Cattani (1805–1869) benannt. Nach dessen Tod führte der Sohn Doktor Eugen Cattani (1838–1910) das Haus weiter. Aus den Einträgen des Empfangsbuches lassen sich wertvolle Hinweise auf die Gäste, ihre Aufenthaltsdauer und vieles mehr ablesen. Für uns ein unglaublicher Schatz, den wir gerne hüten und den wir herzlichst verdanken.

Kunstrundgang im Freien GrafenArt erfreute sich grosser Beliebtheit

Claudia Häusler



Mit „GrafenArt“ realisierten Claudia Häusler und Claudia Vogel in Grafenort einen weitere Skulpturenausstellung in der Natur (Foto: Charles Christen).

Vom 22. Mai bis 30. Oktober 2022 war Grafenort der Austragungsort einer „Art in Landscape“-Ausstellung. Zehn Kunstschaffende installierten um die historischen Gebäude und in der Natur ihre Werke. Der Kunst-Rundgang im Freien wurde auf Initiative und in Partnerschaft mit dem Grundeigentümer, dem Kloster Engelberg, sowie durch die Kuratorinnen Claudia Häusler und Claudia Vogel entworfen und umgesetzt. Den Inhalt bildeten Werke von zehn Kunstschaffenden aus der Schweiz. Ein elftes Werk stand im Klosterhof in Engelberg. Die Materialität reichte von Holz und Metall über Kunststoff bis zu Gummi. Einen auffallenden Schwerpunkt legten die Kuratorinnen auf die Platzierung der Werke. Diese harmonierten besonders mit der Umgebung oder hoben sich wohlthuend ab, standen aber immer im Kontext zu ihrer Umgebung.

Faszination allüberall

In der Sommerhitze begegneten den Besuchenden leichte Wolken, die sich im Wind bewegten. In der Nähe vom Bach plätscherte Wasser von einer Schale zur anderen. Bei der Remise suchten Fledermäuse Kühlung im Schatten des auch als Infopunkt dienenden Holzgebäudes, und am Ufer der Aa luden Ruhebänkli zum Weiterträumen mit der Skulptur „Dreamline“ ein. Des Weiteren begegneten einem geometrisch vielfältige, bunte Kuben, die beim Umrunden ihre Farbe wechselten. Im Renaissance-Garten stand eine Armee aus ausgemusterten Karotten, die um ihre Existenz kämpfte. Beim Herrenhaus irritierten Überwachungskameras aus Holz die Ankommenden, und von der Wirtschaft her strahlte bronzen die aufgehende Sonne. Am Bach



Frauengemeinschaft Engelberg

Nach dem grossen Erfolg des ersten Langlaufkurses wurde im Januar 2022 ein Folgekurs organisiert.

Der Rückblick beginnt zugleich mit einem Abschluss: Im September 2021 ging mit der letzten Durchführung der Kinderkleiderbörse eine langjährige Ära zu Ende. Die einst sehr erfolgreiche Börse, welche jeweils im Frühling und im Herbst vom Börsesteam unter der Leitung von Uschi Waser durchgeführt wurde, fand in den vergangenen Jahren immer weniger Anklang. Nicht, dass Secondhand Kleider, Spielsachen und Sportartikel die Besitzer über WhatsApp- oder Facebookgruppen. Die Verfügbarkeit war denn auch beim Vortrag über das Erbrecht ein Thema. Cornelia Kaufmann-Hurschler erklärte den Frauen, wie man den Nachlass regeln kann. Für den Vortrag meldete sich eine ganz heterogene Gruppe an – jüngere wie auch ältere Frauen interessierten sich für das wichtige Thema.

Einblicke hinter die Kulissen

Besonders spannend wird es jeweils, wenn wir hinter ein Unternehmen oder in eine Tätigkeit blicken dürfen. Im November gewährte uns die Roastery/Papeterie einen Einblick in ihr Schaffen. Die Teilnehmerinnen waren beim Kaffeerösten dabei, erfuhren, wie mit der alten Heidelberg Druckmaschine gedruckt wird und genossen das Ambiente im Laden an der Dorfstrasse. Der deutlich beliebteste Anlass im ganzen Vereinsjahr war mit über 50 Anmeldungen das „Go inä luegä bi...“ im Kempinski Palace Engelberg. Die Frauen wollten die Möglichkeit nutzen, das Fünfsternehotel zu besichtigen – und wurden nicht enttäuscht. Nach der eindrucksvollen Besichtigung, auf der unzählige Fotos der schönen Räumlichkeiten geschossen wurden,

Theatergruppe Engelberg



Mit Zug und Schiff sind wir ans Ziel gelangt, ins Verkehrshaus Luzern. Der dort ausgestellte Zug ist allerdings ohne uns dorthin gelangt.

Zwei Jahre lang fristete die Theatergruppe Engelberg ein Schattendasein, der Corona-Hammer machte jegliche Aktivitäten zum Spiessrutenlauf. Am schlimmsten erwischte es uns im Jahr 2020: Das Stück „I Himmel wend alli“ war gekauft, eingeübt und spielreif. Das Programmheft war gedruckt, das Reservierungssystem in Betrieb gesetzt und das Bühnenbild geschaffen. Doch eine Woche vor der Premiere wurden alle Anlässe dieser Art verboten. Ausser Spesen nichts gewesen, also viele Ausgaben und keine Einnahmen. Dann also harreten wir der Dinge, die da kommen sollten. Das Jahr 2021 kam näher. Das Stück wurde aufgefrischt, alles so weit wie möglich vorbereitet, um die Aufführungen zu starten. Doch es gab keine Planungssicherheit, deshalb haben wir die kostenintensivsten Massnahmen im Rahmen des Möglichen zurückgestellt. Diese Vorsicht war von grossem Vorteil, denn wiederum mussten die Aufführungen abgesagt werden.

Das Vereinsleben normalisiert sich nur langsam

Mit neuer Hoffnung starteten wir in den September 2021. Die Prognosen der Corona-Entwicklung standen günstig und wir holten unseren Mai-Ausflug nach. Natürlich unter den noch immer herrschenden Covid-Auflagen besuchten wir am 12. September das Verkehrshaus in Luzern. Im Oktober begannen wir wieder mit den ersten Vorbereitungen für die Theatersaison 2022. Wir hatten noch immer das gleiche Stück, aber die Umstände brachten es mit sich, dass ein Teil der Spieler ausgewechselt werden musste, diese mussten den Text neu erlernen, die bestehenden Darsteller brauchten ihn lediglich aufzufrischen. Alles schien wieder seinen gewohnten Lauf zu nehmen: die Leseproben im Herbst, die monatlichen Mitgliedertreffen und die Planungen für eine neue Theatersaison.



Zwei Turnvereine in Engelberg

Die Männerriege Engelberg zählt 54 Mitglieder.

Den Turnverein in Engelberg gibt es schon seit mehr als 100 Jahren. Zuerst dürfte das, dem Zeitgeist entsprechend, ein Männerturnverein gewesen sein; der Damenturnverein wurde erst 1967 gegründet (zur spannenden Gründungsgeschichte s. Ängelbärger Zeyt 2018, S. 165 – 167). 2017 haben der Damenturnverein und die Männerriege Engelberg gemeinsam ihr 50-Jahr-Jubiläum mit einer dreitägigen Reise ins Piemont gefeiert. Wir sind zwei Vereine, die ähnliche Ziele verfolgen, aber mit eigenen Vorständen selbständig organisiert sind. Wir treffen uns auf Vorstandsebene jedes Jahr zu Sitzungen, um gemeinsame Anlässe zu planen und durchzuführen.

So gilt es alljährlich, in einem wahren Kraftakt die 1.-August-Feierlichkeiten im Dorf mitzugestalten. Dabei wird im Dorfzentrum ein grosses Zelt aufgebaut, und viele fleissige Hände sind bestrebt, den

Gästen von der eigens zubereiteten Fleischsuppe „Spatz“, über Hörnlisalat und Grillspezialitäten auch noch Kaffee und Kuchen sowie allerhand andere Getränke aufzutischen.

Zudem werden den Mitgliedern beider Vereine Anlässe wie die Weihnachtsfeier und der Winterplausch angeboten. Da dürfte wohl das Fondue-Essen nach einer Wanderung im tiefen Schnee in Erinnerung bleiben. Das Fondue wurde unter freiem Himmel auf offenem Feuer in einem grossen Kessi zubereitet, die Brotstückchen wurden an langen Gabeln in den Käse getunkt und mit einem schönen Gläschen Wein genossen. Welch ein Genuss!

Der geneigte Leser findet im Internet unsere Website, die viel Aktuelles und Wissenswertes über das Vereinsleben bietet. Wer neu nach Engelberg zieht, erhält mit dem Beitritt zu beiden Vereinen

Sportmittelschule Engelberg - ein Schuljahr im Wechselbad der Gefühle



FIS-Rennen im Laubersgrat – 4 Rennen konnten in der Saison 2021/2022 von der SSE auf Stand organisiert und unter vielseitiger Unterstützung durchgeführt werden.

Nach zwei schwierigen Jahren auf Distanz läutete man das Schuljahr 2021/2022 unter dem Motto „zämä – tous ensemble – together“ ein, um zu signalisieren, dass man sich wieder treffen, gemeinsame Anlässe feiern und heraus aus der Isolation kommen kann. Tatsächlich gelang die Umstellung z. B. im Internat nicht von heute auf morgen, da das Sich-Isolieren zu lange praktiziert worden war. Dank der Aktivierungsmassnahmen des Internatsteams konnte die Prä-Covid-Situation aber schon bald wieder hergestellt werden.

Sportlich gelang das Schuljahr nach Mass: Beim Nordic Weekend in Andermatt, bei den ersten Alpinen Wettkämpfen in der FIS Entry League, beim Big Air in Chur, bei den Junioren-Schweizermeisterschaften im Skispringen und dann beim Feuerwerk in Sölden: Überall standen unsere aktuellen und/oder ehemaligen SSE-Schneesport-Athletinnen und Athleten ganz oben auf dem Treppchen.

Kurt Rost – ein Nachwort

Wie so oft zeigte sich das Leben nicht nur von der Sonnenseite – so erhielten wir vor Weihnachten die traurige Nachricht, dass unser Gründer und Ehrenpräsident, Kurt Rost, von uns gegangen ist. Ohne sein Engagement in konzeptueller, aber auch in grosszügiger finanzieller Hinsicht, gäbe es die Sportmittelschule Engelberg heute wohl nicht. Kurt Rost initiierte zusammen mit P. Robert Bürcher und weiteren Gleichgesinnten die Idee, Schneesport-Talenten nebst der sportlichen auch eine schulische Ausbildung zu ermöglichen. 1995 erfolgte dann der Schulstart der ersten Klasse von Sportmittelschülerinnen und -schülern.

Wie vielen Engelbergerinnen und Engelbergern noch bekannt ist, ging der Gründung der Sportmittelschule Kurt Rosts Engagement zugunsten der skirenbegeisterten Engelberger Jugend voraus, wo



Vereinsjahr 2021/2022

Engelberg im Olympiefieber

*Chef Alpin Matteo Planzer mit Punktefahrer-Trainer Raphael Suppiger auf dem Jochpass
(Foto: Hanspeter Schraner).*

Ein milder Winter ist zu Ende. „Deutlich zu warm und vor allem im Süden sehr trockener Winter 2021/22“ titelt die Wetterwoche am 28. Februar 2022 zum meteorologischen Winterende. In Engelberg lag die mittlere Wintertemperatur bei $-0,5^{\circ}\text{C}$. Das entspricht $0,7^{\circ}\text{C}$ über der Norm, allerdings mit leicht erhöhter Niederschlagsmenge und Sonnenscheindauer. Engelberg profitierte von starkem Schneefall Mitte Dezember und von den modernen Beschneiungsanlagen im Skigebiet. Ungeachtet der teilweise recht hohen Temperaturen waren die Schnee- und Pistenverhältnisse für unsere Athletinnen und Athleten die ganze Saison hindurch gut.

Sportliche Erfolge und Rücktritte

Nicht nur wegen des Materialwechsels auf Ende Saison blickt unser Aushängeschild Michelle Gisin auf eine verrückte Saison zurück. Trotz ihrer Erkrankung am Pfeifferschen Drüsenfieber fuhr sie auch diese Saison wieder in die Top 5 der Welt-

cup-Gesamtwertung und ist damit die erfolgreichste Schweizer Skirennfahrerin der Saison 2021/2022. Michelle startete Ende Oktober am Weltcup-Saisonauftakt in Sölden praktisch ohne Saisonvorbereitung mit lediglich ein paar Schneetagen in den Beinen. Das unberechenbare Pfeiffersche Drüsenfieber hatte sie den ganzen Sommer ausser Gefecht gesetzt. Es gab Momente, die sie an einer Rückkehr in den Weltcup zweifeln liessen. Ende Saison war für Michelle Gisin aber nicht die überstandene Krankheit der Höhepunkt: Michelle vermochte ihren grossen Erfolg von 2018 zu wiederholen und holte sich in Beijing zum zweiten Mal Olympia-Gold in der Alpinen Kombination. Im Super-G kam mit der Bronzemedaille weiteres olympisches Edelmetall hinzu. Neben den olympischen Medaillen holte sich Michelle fünf Podestplätze im Weltcup.

Am 22. Februar wurde Michelle Gisin zusammen mit den Diplomgewinnern Fabian Bösch (Freeski) und Lena Häcki (Biathlon) in Engelberg von einem begeisterten Publikum im Sporting Park eupho-

Engelberg vor 100 Jahren

Margrit Amrhein



Die Ansichtskarte, die vor dem Ersten Weltkrieg entstanden sein dürfte, zeigt, dass es der Holz-Kapelle bereits vor Beginn der Pumparbeiten durch das Elektrische Werk Luzern nicht besonders gut ging (Sammlung TME).

Im Jahr 1922 mussten sich die Behörden häufig mit den gleichen Problemen beschäftigen, die schon im Vorjahr an der Tagesordnung gewesen waren. Die Arbeitslosigkeit stieg im Januar trotz guter Wintersaison an und Notstandsarbeiten wurden erneut ins Auge gefasst. Anfangs Jahr grassierte die Viehseuche zwar noch nicht in Engelberg direkt, in der näheren Umgebung (z. B. in Altzellen) wurden hingegen immer wieder Ausbrüche gemeldet. Das sollte sich im Sommer aber ändern. Die Renovation der Holz-Kapelle wurde unter Dach und Fach gebracht und die schon üblichen Unstimmigkeiten mit dem Elektrischen Werk Luzern nahmen erfreulicherweise stark ab.

Talammannamt

Eine wichtige Änderung wurde während einer Sitzung des Gemeinderats im März angekündigt. Nach drei Amtsperioden, also seit 1910, gab Talammann Alfred Cattani seinen Rücktritt auf den kommenden Mai bekannt. Obwohl er gebeten wurde, das Amt weiterzuführen, lehnte er ab und begründete seinen Austritt mit Inanspruchnahme durch das eigene Geschäft. Er schloss aber nicht aus, zu einem späteren Zeitpunkt wieder bei der Behörde mitzuwirken.

Eduard Infanger, der während zwei Amtsdauern als Statthalter fungiert hatte, übernahm im Mai das Talammannamt, obwohl er ursprünglich zusammen mit Herrn Cattani seine Absicht zum Rücktritt bekannt gegeben hatte. Im Oktober demissionierte Alfred Cattani auch als Präsident und Mitglied des Bürgergemeinderats nach zwölf Jahren im Amt. Er hatte eingewilligt, für zwei Wintersaisons die Leitung des Hotels Le Majestic in Menton an der Côte d'Azur zu übernehmen und gab deshalb seine Engelberger Ämter auf. Er stimmte allerdings zu, die Leitung der Präsidialgeschäfte noch bis zur nächsten Sitzung im Januar zu übernehmen. In einem Dankesbrief der Gemeindekanzlei wurden seine Dienste wie folgt gewürdigt: „(...) Sämtliche Mitglieder des Gemeinderats haben einstimmig beschlossen, Ihnen unter voller Anerkennung der allseitig geleisteten Dienst hiefür den besten Dank auszusprechen und der Hoffnung Raum zu geben, dass später, wenn die Verhältnisse, durch welche Ihnen persönliche Belastung und Inanspruchnahme im eigenen Geschäft in ungeahnter Weise eingetreten, sich wieder günstiger gestalten, Sie alsdann auch wieder Ihre Erfahrungen, Kenntnisse und Kraft zum Wohle der Gemeinde zur Verfügung stellen werden.“

Bericht zum 158. Rütlschiessen 2020/2021



**Rütlschützengesellschaft
Engelberg**



Ein Blick über das Festgelände.

In den vergangenen 160 Jahren musste das Rütlschiessen so manchen Sturm über sich ergehen lassen. Die letzten acht Jahrzehnte waren allerdings eher ruhig, wenn nicht gerade der altbekannte Föhn einen Strich durch die Rechnung machte. Umso überraschter traf uns Rütlschützen – wie die ganze Gesellschaft – dieser kleine, fremde Eindringling, der auf den Namen „Covid-19“ hört. Für die Rütlschützengesellschaft Engelberg, die 2020 als Vorort den vereinigten Rütlschützen der IV Waldstätten vorstand, war damit eine starke Herausforderung verbunden. Denn lange war ungewiss, ob die rechtlichen Rahmenbedingungen ein Schiessen überhaupt zulassen würden. Da diese ungünstig lauteten, musste es verschoben werden. Immerhin erinnerte Wendel Odermatt als Vorortspräsident daran, dass der erste und vornehmste Zweck des Rütlschiessens darin besteht, der Vorfahren zu gedenken, welche den Grundstein zu unserer Freiheit gelegt haben. So konnte am gewohnten Mittwoch vor Martini (4. November) 2020 in Brunnen in einem überschaubaren Rahmen wenigstens eine Gedenkfeier für unsere Vorfahren und die unter dem Jahr verstorbenen Kameraden abgehalten werden. Zum Schiessen selbst liess sich immerhin im Geiste

Redings in Schillers „Wilhelm Tell“ sagen: „Die Zeit bringt Rath. Erwartets in Geduld. Man muss dem Augenblick auch was vertrauen.“

Banges Hoffen auf 2021

Auf diesen geeigneten Augenblick warteten nicht nur die Vorfahren auf dem Rütli, sondern auch ihre Nachfahren der Gegenwart. Für 2021 sahen die Vorzeichen nicht schlecht aus. So konnte an der Delegiertenversammlung vom 25. Juni 2021 in Engelberg schliesslich einstimmig der Beschluss gefällt werden: „Das diesjährige Rütlschiessen soll stattfinden!“ Bereits im Vorjahr hatte Wendel Odermatt mit Getreuen manche Stunde damit verbracht, Optionen durchzudenken und Varianten zu prüfen. Diese halfen auch bei den Gesprächen mit den Urner Behörden, welche – aufgrund der damaligen Rechtslage – das Rütlschiessen schliesslich als Zertifikatsanlass bewilligen mussten. So wurden die Vorbereitungen getroffen, um eine praktikable und funktionierende Kontrolle der Zertifikatspflicht zu ermöglichen. Dies geschah, indem die Kontrollen bereits auf den Schiffsanlegestellen resp. auf den Schiffen durchgeführt und die Teilnehmer



Angelomontana Aus dem Coronaschlaf erwacht

Gruppenfoto des 110. Stiftungsfests der Amelungia (Foto: Amelungia).

Ergo bibamus – lasst uns trinken

Aus dem Coronaschlaf auferweckt, zeigte sich die Studentenverbindung Angelomontana so aktiv wie seit Jahren nicht mehr. Zu Beginn des Semesters am Schlusseröffnungskommers im Sommer 2021 hat der Senior (Präsident) Frédéric Albert v/o Fuego sein Amt mit seinem neuen Komitee übernommen, das sich aus Victoria Schenker v/o Freya (Consenior), Marlon Merz v/o Ares (Aktuar) und Arlette Kern v/o Astra (stolze Fuxmajorin) zusammensetzt. Im Wintersemester 2021/2022 organisierte die Aktivitas viele Stämme sowie geschäftliche und gesellschaftliche Anlässe und natürlich auch Ausflüge. An unseren Themen-Stämmen zeigten wir viel Kreativität (z. B. am „Halloween-Stamm“ oder auch am „Samichlaus-Stamm“, den wir schon seit einiger Zeit nicht mehr hatten abhalten können). Ausserdem gab es auch einen Grillstamm im Winter 2021/2022 und weitere Stämme, die wir Aktiven zusammen mit unseren Ehemaligen (Altherren) durchführten. Zwei unserer Aktiven, Arlette Kern

v/o Astra und Polissena Haering v/o Eris, hatten das Privileg, mit Mike Bacher v/o Archiv (damals noch Aktuar im Altherrenkomitee) und Raphael Disler v/o Göpel nach Innsbruck zu gehen. Dort wurde das 110. Stiftungsfest der Amelungia, einer reinen Männerverbindung, gefeiert. Die Amelungen waren natürlich begeistert, zwei junge Damen zu sehen, die sie in ihren Farben besuchten und grosse Freude an den Feierlichkeiten hatten. Kurz vor den Ferien stand der traditionelle Weihnachtskommers vor der Tür, an dem wir eine grosse Zahl an Spefuxen (Schnupper-Neumitglieder) aufnehmen durften. Schliesslich kamen auch am Krabmbuli im Februar noch weitere Spefuxen dazu. Am „Swiss Couleur Day“, an dem alle farbentragenden Verbindungen der Schweiz ihre Farben zeigen, nahmen natürlich auch die „Angelos“ teil: Sie repräsentierten die Angelomontana stolz im Stiftsschulalltag, und zwar im Tenue „hochoffiziell“: die Kleidung in Schwarz-Weiss mit rot-weissem resp. rot-weissgrünem Band um die Brust und mit roter Mütze auf dem Kopf.

Lichterzauber

Ruth Infanger



Der Schriftzug „Engelberg“ im Kurpark.

Im Winter 2021/2022 erstrahlten zwischen dem Kloster und dem Bahnhof elf Lichtinstallationen. Über 41 000 LED-Lichter wurden in fantasievollen Skulpturen verbaut. Der vielfarbige Stern beim Bahnhof, inspiriert von Herbert Matters berühmtem Plakat, war mit vier Metern die höchste Skulptur. Im Kurpark leuchtete die längste der Installationen, der 14,4 Meter lange Schriftzug „Engelberg“. Die Skulpturen waren Sonderanfertigungen, da sie thematisch auf Engelberg Bezug nehmen. Zu jeder Installation gab es erläuternde Hintergrundinformationen. Die Installationen wogen über 20 Tonnen. Der durchschnittliche Stromverbrauch betrug dank LED-Technologie nur 1,46 kWh.

Das Projekt „Engelberger Lichtblicke“ war eine Initiative der Kommission „Attraktivierung Dorfstrasse“, die 2019 ins Leben gerufen worden war. Produziert wurden die Skulpturen von einer polnischen Firma. Die Kosten beliefen sich auf etwa 280 000 Franken. Daran beteiligte sich die Gemeinde mit 200 000 Franken, was an der Talgemeinde vom Mai 2021 gutgeheissen worden war. Die restlichen 80 000 Franken wurden durch Sponsorenbeiträge gedeckt.



Dieses Paar Engelsflügel verlieh in den sozialen Medien vielen Menschen und auch ein paar Hunden Flügel (Foto: Valeria Odermatt).

Ein musikalischer Nachbarschaftsstreit

Katharina Odermatt



Das Hoheneck entstand durch die Erweiterung der Pension Müller 1908/1909. Die Ansichtskarte zeigt die Westfassade des Hotels. Rechts sind die Konditorei Nirwana und der Gasthof Alpenklub zu sehen. Die Aufnahme wurde vom Dachgeschoss des Hotels Viktoria aus gemacht.

Im Februar 1933 veröffentlichte das Bundesgericht ein Urteil zu einem Rechtsstreit, in den fünf Engelberger Gastgewerbe-Betriebe involviert waren. Verschiedene Schweizer Tageszeitungen berichteten über diesen Beschluss mit Titelüberschriften wie „Das Dancing im Nachbarschaftsrecht“, „Jazzmusik und Hotelruhe“ oder „Radio und Grammophon im Nachbarschaftsrecht“. Die Überschriften deuten an, worum es ging. Zwei Grundbedürfnisse des Fremdenverkehrs (wie der Tourismus damals genannt wurde) waren kollidiert: der Wunsch nach Ruhe und der Wunsch nach Unterhaltung.

Klägerin war die Besitzerin des Hotels Hoheneck, Bertha Amstad. Sie klagte gegen das Gasthaus Alpenklub, seit 1924 im Besitz von Fritz Stutz, gegen das Hotel Viktoria, seit 1928 im Besitz von Werner Durrer, sowie gegen die beiden Konditoreien Matter und Nirwana. Alle am Rechtsstreit beteiligten Betriebe waren im 19. Jahrhundert um die Gand herum gegründet worden. Der Konflikt, der sich in den späten 1920er und frühen 1930er Jahren zwischen Nachbarn entwickelte, zeigte, wie sich Gesellschaft

und Tourismus in der Zwischenkriegszeit veränderten und legt Widersprüche offen, die das touristische Leben in Engelberg bis heute begleiten.

Bertha Amstad und ihr Mann hatten kurz nach der Jahrhundertwende die Pension Müller übernommen. Die Pension wurde 1908/09 umgebaut und erheblich erweitert. Zugleich wurde der Betriebsname um „Hoheneck“ ergänzt. Bertha Amstad brachte das Hotel alleine durch die schwierige Kriegszeit.

In den Jahren nach dem Krieg bewarb Bertha Amstad das *Hoheneck* als ideal für „Erholungsbedürftige und Genesende“ – Natur und Ruhe in den Bergen sollten Rekonvaleszenten helfen, wieder auf die Beine zu kommen. „Ruhe“ und „Erholung“ waren Stichworte, die in den Werbeanzeigen für Engelberg in jenen Jahren regelmässig auftauchten. Hotels und Kurverein beschworen in diesen Texten die Kur-Tradition und betonten die wohltätige Wirkung des Engelberger Klimas. Diese Kur-Erbe des 19. Jahrhunderts wurde trotz zunehmender Widersprüche bis Mitte des 20. Jahrhunderts weitergepflegt.



Hotelierverein Engelberg Fünf Sterne sind zurück in Engelberg

Das Kempinski Palace Engelberg hat seine Türen seit 25. Juni 2021 geöffnet.

Nach fünf Jahren Renovieren, Bauen und Ausschichten der Innenausstattung war es am 25. Juni 2021 endlich so weit: Das Kempinski Palace Engelberg öffnete seine Türen und hiess ab sofort internationale und natürlich gerne auch einheimische Gäste willkommen. Während eineinhalb Jahren ist viel im Kempinski passiert, worauf wir gerne zurückblicken.

Zum ersten Mal ...

Zum ersten Mal waren beinahe alle Zimmer in der gleichen Nacht belegt, zum ersten Mal war das Cat-

tani Restaurant bis auf den letzten Platz besetzt, und zum ersten Mal hatten wir einen royalen Gast im Haus. Bereits im Oktober 2021 ist die erste „Palace Post“ erschienen und von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern direkt an alle Engelberger Haushalte verteilt worden.

Cattani Restaurant

Unser saisonales „Cattani Collection Menu“ befasste sich bereits mit Weinen aus Kastanienbaum, Ziegen von Toni Odermatt aus Dallenwil sowie Beeren vom Bielihof, Ennetmoos, und Forellen von Peter Jäggi,



Die Palace Bar lädt zum Verweilen ein.

Wettbewerb: Türen zu einer neuen Welt

Rätselfreundinnen und -freunde aufgepasst: Fotografin Rhea Infanger (15) hat sich für diesen Wettbewerb auf die Suche nach besonderen Türen gemacht. Wir machen Ihnen jeweils drei Vorschläge, wo sich die Gebäude dazu befinden könnten. Reihen Sie die Buchstaben Ihrer Lösungen aneinander – und Sie erhalten das Lösungswort.



1

Ende der Welt (f)
Espen (p)
Schwand (r)



3

Wydenstrasse (e)
Alte Gasse (l)
Gerschniweg (p)



2

Poststrasse (e)
Bahnhofstrasse (u)
Dorfstrasse (a)



4

Acherrainstrasse (h)
Grafenort (s)
Schweizerhausstrasse (r)

Rosmarie Galliker – ein Leben für die Metzgerei

Andrea Hurschler



Rosmarie Galliker stösst mit der neuen Geschäftsführerin Milena Scutto auf die Weiterführung der Metzgerei an.

Für das Gespräch erreiche ich Rosmarie Galliker in Houston, Texas. Über 8 500 Kilometer trennen uns, bei ihr ist es morgens um 9 Uhr, bei mir 16 Uhr. Wir führen das Gespräch via Facetime. Rosmarie Galliker verbringt zusammen mit ihrem Mann Markus drei Monate des Sommers 2022 bei ihrem Sohn Andreas, der mit Frau und Sohn in Houston (USA) lebt. Ein- bis zweimal pro Jahr reisen Gallikers zu Andreas – so lange wie heuer konnten sie sich allerdings noch nie Zeit nehmen. Markus setzt sich ebenfalls vor die Kamera und erzählt zusammen mit seiner Frau über das Leben in der gemeinsamen Metzgerei, ihre Kinder, Grosskinder, die schönen, aber auch schwierigen und hektischen Zeiten.

Der USA-Aufenthalt ist eine verdiente Pause nach einer langen Tätigkeit als Geschäftsfrau. Rosmarie Galliker führte mit ihrem Mann Markus die einstige Klostermetzgerei Galliker, ehe dieser 2010 pensioniert wurde und sie die Metzgerei in neue Hände übergaben. Rosmarie blieb den Nachfolgebetrieben treu und beendete im Mai 2022 ihre über 40-jährige Berufstätigkeit in der Funktion als Geschäftsführerin der Metzgerei und des Delikatessengeschäfts Il

Mercato. Egal, ob Einheimische oder Stammgäste: In Engelberg gibt es kaum jemanden, der Rosmarie Galliker nicht kennt. Mit ihrem Fachwissen und ihren immer wieder neuen Rezeptideen hat sie sich bei ihrer Kundschaft bekannt und beliebt gemacht. Diesen Mai ist sie nun eben pensioniert worden – wobei sie verrät: „Ich werde nach meiner dreimonatigen Auszeit als Aushilfe zurückkommen.“ Solange sie gesund ist und den Plausch hat, möchte sie die neue Geschäftsinhaberin Milena Scutto unterstützen: „Ich bin sehr stolz auf sie und wünsche ihr alles Gute.“ Nahtlos weiterfahren wollte Rosmarie dennoch nicht. „Dieser starke Break war wichtig, damit ich Abstand nehmen und Milena so fortfahren kann, wie sie möchte. Doch ich freue mich zurückzukommen – die Leute fehlen mir sehr.“

Die Leidenschaft fürs Kochen in der Metzgerei ausgelebt

Die Leute, das Dorfleben, die Gespräche. Das war und ist, was Rosmarie Galliker nebst der Arbeit mit dem Fleisch so schätzt an ihrem Beruf. Sie, 1958 im Kanton Uri geboren und als Bauernmädchen



KiTa Engelberg 2021/2022

Die Kinder lieben die farbenfrohen Herbstblätter.

Im August begann ein neues Schuljahr, und viele unserer Kitakinder gingen zum ersten Mal in den Kindergarten. Daher starteten wir mit Max, dem Dachs, spielerisch und musikalisch mit dem Thema „Sicherheit im Strassenverkehr“.

Im Herbst bekam das Team Verstärkung, und zwar durch Esther Hess im Betreuungsteam und Susann Häfliger in der Administration. Einige Mitarbeiterinnen und unser Mitarbeiter Anas haben ihren Nothelferkurs für Babys und Kleinkinder aufgefrischt. Wir freuten uns auch, dass Gwendolin Hess ihren zweiten Familienzuwachs bekommen hat. Die Kinder vergnügten sich oft im Garten mit den farbenfrohen Herbstblättern. In diesem Jahr konnte wieder unser jährliches Laternenbasteln unter der Leitung von Gaby stattfinden.

Im Dezember genossen wir eine ruhige und gemütliche Adventszeit. Da Catherine Ende November

frühzeitig in den Mutterschutz gegangen war, übernahm Laura am 1. Dezember die Kitaleitung. Ende Dezember konnten wir Catherine zu ihrem ersten Kind gratulieren.

Anfang 2022 ging es ruhig weiter. Wir durften eine weitere Spielgruppe am Montagnachmittag mit sechs neuen Kindern eröffnen. Im Februar feierten wir Fasnacht und machten mit den Kindern viel Musik. Im Frühling bekamen wir Besuch von Gwen und Catherine mit ihren kleinen Sprösslingen.

In der Osterzeit wurden Osternester gebastelt sowie fleissig Eier versteckt und gesucht. Ebenfalls in dieser Zeit hatte Anas seine praktische Prüfung.

Dann war es wieder so weit: Zeit für die Gartenarbeit. Unter der Leitung von Heidi wurden unsere Hochbeete vorbereitet und mit allerlei Gemüse bepflanzt. Das Ergebnis konnte sich sehen und

25-jähriges Jubiläum der Bibliothek



Neues Tafelbild in der Bibliothek zum 25-jährigen Jubiläum.

Das vergangene Jahr war geprägt durch die Vorfreude auf unser Bibliotheksjubiläum, denn im Mai 1997 war die Schul- und Gemeindebibliothek im Schulhaus eröffnet worden. Ja, 25 Jahre sind es nun her, seit die Einwohnergemeinde Engelberg diesen grossartigen, mutigen Schritt getan hat. Das ist doch ein Grund zum Feiern!

Ein Geschenk für die Bibliothek zum Jubiläum – Renovierung unseres zweiten Bibliotheksraumes

Nach der Genehmigung des Budgets durch die Talgemeinde konnten wir gemeinsam mit dem Bauamt, professionell vertreten durch Urs Imboden, im Herbst mit der Planung der Umgestaltung unseres zweiten Bibliotheksraumes beginnen. Unser Wunsch war es, einen kinder- und schulkinderfreundlichen Raum zu gestalten, der einlädt zum Verweilen, Selberlesen und Vorlesen, einfach zum Schmökern in Bilderbüchern, Kinder-Sachbüchern und Comics. Deshalb waren wir sehr daran interessiert, durch neues Mobiliar eine farbenfrohe Gestaltung zu erreichen. Unser Sitzpodest sollte einen speziellen, bunten Rahmen in Form eines Bildes erhalten. Es war nicht ganz einfach, eine Künstlerin zu finden, die unseren

Vorstellungen entsprechen konnte. Doch durch die Mithilfe unserer neuen Mitarbeiterin Martina Theler konnte der Kontakt zur Frutiger Künstlerin Sandra Gujer hergestellt werden. Voller Elan und mit vielen Ideen schuf sie ein phantastisches, kreatives und wunderschönes Tafelbild „Bücherwelt Engelberg“, das jetzt unseren Raum schmückt und wie eine Art Wimmelbild zum Entdecken von Bergen und Örtlichkeiten in Engelberg einlädt. In den Osterferien wurde dann durch Engelberger Handwerksfirmen die Renovierung umgesetzt. Ein neuer Teppich, mehrere Bilderbuch-Regalwagen, Tische und Stühle zum „Arbeiten“, ein Sofa sowie Sitzkissen auf dem Podest vervollständigen jetzt das gelungene Ambiente in unserem Kinder-Bibliotheksraum. Kommen Sie doch mal vorbei und überzeugen Sie sich selbst!

Feierlichkeiten zum Jubiläum in zwei Teilen

Die Organisation, vor allem der Zeitpunkt für unser Fest, gestaltete sich durch die damalige Corona-Situation etwas schwieriger. Sollten wir für den Mai planen oder war es angebracht, erst im Herbst zu feiern? Die Entscheidung wurde uns abgenommen, denn unser Wunschkandidat für eine Lesung, der Schweizer Bestsellerautor Pedro Lenz, hatte nach



Musikschule Engelberg

Hildegard Zeyer mit ihrem Streichensemble.

Die Musikschule Engelberg ist eine Institution der Gemeinde Engelberg. Sie steht in enger Zusammenarbeit mit allen Schulen des Ortes und hat einen festen Platz in der Bildungslandschaft. In der Musikschule wird nach zeitgemässen musikpädagogischen Grundsätzen unterrichtet. Stets sind wir bemüht, unsere pädagogische Arbeit den veränderten Bedingungen anzupassen und sie zu optimieren. Die Kosten für den Unterricht der Engelberger Schülerinnen und Schüler werden von der Einwohnergemeinde subventioniert. Die Musikschule gewährt einen Geschwisterrabatt und einen Rabatt für den Unterricht in einem zweiten Instrument. Die Mitwirkung in allen Ensembles ist gratis.

Die Musikschule führt folgende fest bestehenden Ensembles:

- Gitarrenensemble
- Percussionsensemble
- Schwyzerörgeliensemble
- Streichensemble
- Band

Die Proben dieser Ensembles finden regelmässig statt.

Lehrpersonen im Schuljahr 2021/2022

- Affolter, Melina (Cello) (seit 08.2020)
- Ettlín, Guido (Schlagzeug, Percussion, Ensemble) (seit 08.1999)
- Hartwig, Martin (Oboe, Saxofon) (seit 12.1991)
- Heis, Marcel (Posaune) (seit 08.2019)
- Herrmann, Ruben (Gitarre, Ensemble) (seit 08.2012)
- Kirkpatrick, Brenda Jane (Gesang, Klavier) (seit 08.2020)
- Müller, Laura (Klarinette, Beginnersband) (seit 08.2019)
- Tschümperlin, Ursi (Schwyzerörgeli, Ensemble, Früherziehung) (seit 08.2012)
- Ullrich, Jens (Gitarre, Bassgitarre) (seit 08.2003)
- Valoriani, Alessandro (Klavier, Orgel) (seit 08.2016)
- Wetzell, Julianna (Querflöte, Sopran- und Altblockflöte) (seit 08.2019)
- Zeyer, Hildegard (Violine, Viola, Ensemble) (seit 03.2011)



Das Jahr der Musikgesellschaft



Sommerkonzerte im Kurpark.

Immer unter dem Damoklesschwert der Covid-Vorschriften konnten wir uns durch die Sommerkonzerte kämpfen. Wenigstens war uns das Wetter hold, so dass wir das letzte Konzert im August auch anbieten konnten. Jetzt stand noch das Jahreskonzert vor der Tür, das wir in den Herbst verschieben mussten. Proben waren jetzt angesagt, zwei Monate blieben noch Zeit dafür.

Stadtmusik kommt zu Besuch

Am Wochenende des 11. und 12. Septembers kam die Stadtmusik Winterthur zu Besuch. Unser Oboist Martin Pfiffner spielte bei dieser Gesellschaft mit und knüpfte so die Verbindungen. Nach entsprechender Organisationsarbeit konnte das Vorhaben verwirklicht werden. Die Winterthurer erfüllten das Tal am Samstag mit Musik, konzertierten im Dorf und im Kurpark zur Freude aller Passanten, die gerne an den Vorträgen verweilten. Am Sonntag wurden alle Instrumente nach Trübsee transportiert. Bei schönem Wetter konnte auf der Terrasse des Berghotels Trübsee mit vielen Stühlen eine Konzertbühne eingerichtet werden. Nun war alles bereit zur Unterhaltung der Gäste.

Ein Jahreskonzert in besonderem Kleid

Mit dem Titel „D'Eysjungpfärä vom Scheibärg“ hat die Musikgesellschaft am 29. und 30. Oktober 2021 zum Konzert geladen. Ein Titel, der eher nach Märchen als nach musikalischer Darbietung klingt. Wohl niemand kann sich genau vorstellen, wie ein Märchen mit einem Musikkonzert zu vereinbaren ist. Auch wir nicht, als wir etwa fünf Jahre zuvor von diesem Projekt gehört haben. Damals gab es noch andere Pläne, die wir zu verwirklichen hatten, doch nahm diese Eisjungfrau einen immer grösseren Platz ein. Mit den Jahren konkretisierte sich das Vorhaben von Mundartdichter Robi Kuster, der diese Geschichte geschrieben hat. Endlich war das Projekt so weit gediehen, dass wir erkennen konnten, wie „Bürger-Edys-Robi“ mit Hilfe unserer Musikinstrumente diese Geschichte erzählen wollte.

Wir begannen, die zur Geschichte passenden Kompositionen von Emil Wallimann einzuüben. 2019 sollte die Uraufführung auf die Bühne, doch Corona machte einen dicken Strich durch die Rechnung. Wer weiss, ob nicht Siglinde, die eisige Jungfrau, die ein etwas unrühmliches Ende fand, ihre Eis-



Der ISCE – einer der ältesten Engelberger Vereine



Anfängerkurs für die Kleinsten.

Der Internationale Schlittschuhclub Engelberg ist einer der ältesten Vereine Engelbergs, gegründet 1897. Auch in der Schweiz – als Mitglied des Schweizerischen Eislauf-Verbandes SIS – gehört der ISCE zu den drei ältesten Eislaufvereinen. Es gibt heute keine neuen Eislaufvereine, die sich „Internationaler Eislauf-Club/Verein“ nennen. Früher stellte diese Benennung sicher, dass ausländische Gäste in den bekannten Winterkurorten (Engelberg, Davos, Arosa, St. Moritz etc.) bei diesen Vereinen ohne Mitgliedschaft, jedoch gegen Bezahlung der Eisnutzung, trainieren konnten. Diese touristisch-sportlichen Zeiten sind in unsere Sportart nicht mehr aktuell, einzig der Name ist noch geblieben.

Im Allgemeinen befindet sich die Sportart Eislaufen (Eiskunstlaufen) in einer nicht sehr einfachen Situation im Schweizer Sport. Die Kosten für die Nutzung der Eisflächen sind für die meisten Vereine kaum mehr zu decken, es sei denn, die öffentliche Hand unterstützt die Vereine. Die Kosten pro Eisstunde in der Schweiz bewegen sich zwischen 220 und 350 Franken.

Die Eiskosten für den ISCE belaufen sich auf 50 000 bis 60 000 Franken jährlich. Eine Leistungsläuferin oder ein Leistungsläufer wendet für diesen Sport für Mitgliederbeiträge, Schlittschuhe, Kleider, Kostüme, Wettkämpfe, Hotels usw. Kosten im fünfstelligen Bereich auf. Diese Aufwendungen werden meistens von den Eltern getragen.

Wir versuchen deshalb als Verein, mit attraktiven Angeboten wie Schlittschuhvermietung und bezahlbaren Beiträgen, den Bestand von 30 aktiven Jugendlichen zu halten.

Im Bereich des Leistungssports sind momentan nur noch 4 Mitglieder aktiv. Wie in allen kompositorischen Sportarten (d.h. Sportarten, bei denen die Leistung anhand festgelegter Faktoren bewertet wird) oder in anderen Einzelsportarten ist, wie bereits erwähnt, der finanzielle und natürlich auch der zeitliche Aufwand sehr hoch. Durch die polysportive Ausbildung kann man jedoch nach dem Eislaufen auch in vielen anderen Sportarten Fuss fassen.

**Curling Club
Engelberg Titlis**



Curling ist ein Sport für Jung und Alt.

Der Curling Club Engelberg-Titlis (CCET) ist ein sehr aktiver Sportclub in Engelberg. Er zählt mehr als 100 Mitglieder aus Engelberg und den angrenzenden Gebieten in Ob- und Nidwalden. Unsere Trainingsmöglichkeiten sind von Anfang September bis Ende März wahlweise an drei Abenden pro Woche (ab 19.30 bis 21.30 Uhr am Dienstag/Mittwoch/Donnerstag im Sporting Park Engelberg). Zuschauer sind jederzeit auf der Tribüne willkommen. Nähere Informationen finden sich unter www.ccet.ch.

Wir sind stolz, in unserem Club auch viele aktive Veteranen (Damen 50+/Herren 55+) zu haben, von denen die ältesten bereits über 80 Jahre sind, und ich sage euch, vor denen muss man sich noch zünftig in Acht nehmen. Das Schöne an unserem Sport ist, dass von Jung bis Alt jeder mit oder gegen jeden spielen kann und alle die gleichen Chancen haben. Unser jüngstes Clubmitglied ist den Junioren-Schuhen entwachsen, und wir würden uns

natürlich freuen, wenn da bald wieder ein paar Junge hineinschlüpfen könnten.

In das neue Vereinsjahr starteten wir am 28. August 2021 mit der alljährlichen GV, die wir glücklicherweise wieder ganz traditionell und mit vielen Clubmitgliedern durchführen konnten. Mit einem unterhaltsamen Rahmenprogramm und kulinarischen Genüssen stimmten wir uns auf der Gerschnialp, im Restaurant Untertrübsee, und bei Älplermakkaronen vor dem Chalet bei der Talstation in die neue Saison ein.

Da die Corona-Bestimmungen lockerer waren, starteten wir das Training bereits am 31. August und begannen sofort unsere Wisch-Muskeln zu trainieren und unsere Sliding-Technik zu verbessern. Mit dem traditionellen Eröffnungsapéro stimmten wir uns so richtig in unsere neue Saison ein. Noch am selben Abend konnten wir feststellen, dass die

Ängelbärger Sunne-Zeyt

Louis-Sepp Willimann

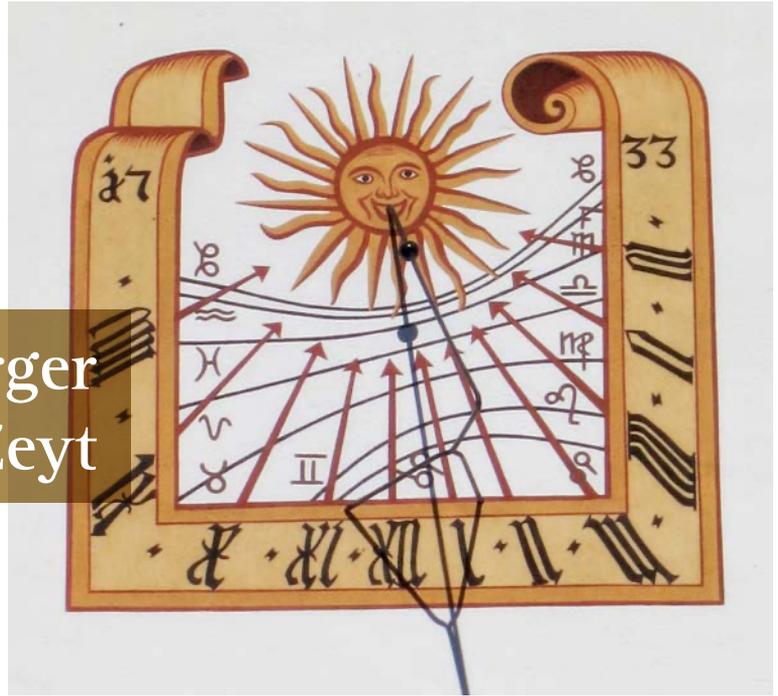


Abb. 1: Die Sonnenuhr an der Südwand der Kirche im Innenhof des Klosters.

Engelberger Sonnen-Zeit? Tickt in Engelberg denn eine eigene Zeit? Eine Sonnenzeit? Ja, immerhin bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts war eine solche im Tal in Gebrauch! Die Sonnenuhr an der Südwand der Kirche im Innenhof des Klosters, die 1733 am Neubau der Kirche nach dem Klosterbrand von 1729 angebracht worden war, zeigt noch heute getreulich diese natürliche, durch den Lauf der Sonne bestimmte Zeit an (Abb. 1).

Sonnenuhren für die Wahre Ortszeit

Die Sonnenzeit oder „Wahre Ortszeit“ (WOZ), wie der Fachausdruck lautet, war damals noch das (Zeit-)Mass aller Dinge. Zwölf Uhr mittags ist der Zeitpunkt, zu welchem die Sonne im Süden ihren Tageshöchststand erreicht. Die Zeitspanne bis zum Sonnenhöchststand des folgenden Tages wurde in 24 gleich lange Stunden eingeteilt, und diese wurden, wie noch heute in der Umgangssprache üblich, zweimal von 1 bis 12 gezählt.

Um eine Sonnenuhr für diese astronomisch vorgegebene Zeit bauen zu können, genügt es nicht, einen Stab irgendwie an einer Wand zu montieren und an einem sonnigen Frühlingstag in stündlichen Abständen die Position des Stabschattens zu markieren. Eine solche Einrichtung würde schon am nächsten Tag die Zeit nicht mehr genau angeben, und im Sommer wären dann die Zeitangaben komplett fehlerhaft. Erst an einem bestimmten Tag im Herbst würde sie wieder exakt die korrekte Zeit anzeigen. Der Grund dafür ist folgender: Seit Nikolaus Kopernikus (1473–1543) wissen wir, dass die Bewegung der Sonne (und in der Nacht auch jene der Sterne) im Prinzip eine optische Täuschung ist, welche durch die Rotation der Erde um ihre Polachse erzeugt wird. Wenn man also den Drehwinkel dieser Rotation mittels des Schattens eines Stabes korrekt messen will, muss man diesen parallel zur Rotationsachse installieren. Die erste Aufgabe beim Bau einer Sonnenuhr besteht also darin, die Richtung der Erdachse zu bestimmen. Weil die Erdach-

Jahresbericht Sporting Park 2022



Sporting Park
engelberg
freizeit . sport . event

Nach drei Jahren Pause gab es endlich wieder ein Natureisfeld.

Der Sporting Park Engelberg kann wiederum auf ein sehr bewegtes Jahr mit vielen Events zurückblicken. Es gibt einiges zu erzählen, gerne geben wir einen kleinen Einblick in unser Betriebsjahr.

Universiade 2021

Die Vorbereitungen liefen bereits seit längerer Zeit auf Hochtouren und die Freude über die Austragung der Studenten-Olympiade war bei allen Beteiligten gross, sei es als Organisator, Teilnehmer, Volontier oder nur als Zuschauer. Viele Sitzungen wurden abgehalten, Absprachen getätigt und Vereinbarungen getroffen – endlich, im November 2021 wurde es ernst! Die Eishalle wurde für die Curling-Wettbewerbe vorbereitet: Vier zusätzliche Heizungen montiert, die Halle verdunkelt, Werbungen abgedeckt, TV-Kamera-Halterungen aufgehängt und eine dreistöckige Tribüne am Westende der Halle installiert. Armee und Zivilschutz unterstützten uns tatkräftig. Die auszuführenden Arbeiten waren

immer gut im Plan. Die zusätzlich engagierten Curling-Eismeister aus Biel und Bern hatten ihre Hotelzimmer auch schon bezogen. Alles war für den finalen Touch bereit! Es war am Montagmorgen, dem 29. November, als wir die Meldung vom LOK-Chef Hubi Mathis erhielten, dass die Universiade 2021 wegen Covid-19 nicht stattfinden werde. Eine Welt brach zusammen – kurz vor der Ziellinie wurde das „Rennen“ abgebrochen! Innerhalb einer Woche wurde alles zurückgebaut und aus dem Curling-Eis wurde wieder ein Eishockeyfeld.

Pond-Hockey-Turnier

Durch die optimalen Witterungsverhältnisse und das Wegbleiben des alljährlich grossen Föhneinbruchs konnten unsere Eismeister nach drei Jahren wieder einmal das Natureisfeld auf den Tennisplätzen herrichten. Was für eine Stimmung: unter freiem Himmel eislaufen oder Hockey spielen, mit Sicht auf den Hahnen und die Spannörter. Aufgrund der



Engelberger Sportclub Erfolgreichste Saison der Vereinsgeschichte



Aufstieg 3. Liga (Foto: Beat Christen).

Mit dem erstmaligen Aufstieg in die 3. Liga hat die erste Mannschaft des Engelberger SC einen historischen Erfolg erreicht. Dass zeitgleich die Frauen der Spielgemeinschaft Stans-Engelberg Ligameisterinnen werden und den Aufstieg in die 1. Liga schaffen, krönt die erfolgreichste Saison der Vereinsgeschichte.

Der 11. Juni 2022 ...

In einer zu Beginn von grosser Nervosität geprägten Partie setzte sich das einheimische „Eis“ mit 4:0 gegen den direkten Konkurrenten FC Ebikon II durch und machte damit den Aufstieg in die 3. Liga vorzeitig perfekt. Mit 24 Punkten aus acht Spielen und nur noch einer verbleibenden Partie lag das Team uneinholbar auf Platz 1 in seiner Gruppe der Aufstiegsrunde. Für den Engelberger SC bedeutete dies ein noch nie dagewesener Erfolg in der Clubgeschichte.

Bereits die Qualifikationsrunde lief für die Mannschaft von Trainer Oliver Schmid ausgesprochen gut. Das Team entschied, als einziges in der 4. Liga, alle neun Partien für sich. Mit einer Torbilanz von

47:7 Toren schrieb man sämtliche möglichen Zähler auf die eigene Liste (27). Insgesamt nur drei Teams schafften es ohne Niederlage durch den Herbst 2021 (SC Goldau II, Hildisrieder SV, Engelberger SC). Für den Engelberger SC resultierte daraus ein deutlicher Gruppensieg vor dem FC Ebikon II mit 22 Punkten.

Die 14 Strafpunkte, die man sich eingehandelt hatte, gehörten zu den tiefsten Werten in der Gruppe. Vielleicht ein Ausdruck davon, dass man im Herbst 2020 den 1. Tabellenrang wegen fünf Strafpunkten verpasst hatte und nach der nicht gespielten



Aufstieg 3. Liga (Foto: Beat Christen).



Seilziehclub Engelberg Grosse Erfolge und bewährtes Erfolgsrezept

Das 680-kg-Team im Einsatz am Internationalen Turnier in Sins.

Die vergangene Saison des Seilziehclubs Engelberg kann man aus zwei Perspektiven betrachten: Einerseits aus jener der Meisterschaft, wo wir an der Spitze mithielten, wenn auch nicht ganz vorne, andererseits aus jener der vielen absoluten Topresultate. Dazu zählen beispielsweise der Sieg an den Open in den Niederlanden und der Gewinn der World Games in Amerika. Auch eine Ehre war, dass wir für die Nationalmannschaft in der Kategorie 640kg zuständig waren.



Die U19 kämpft am GENSB (Germany, England, Netherlands, Switzerland, Belgium) gegen internationale Konkurrenz.

World Games: höher geht nicht

Ein erstes Highlight zeichnete sich bereits in der Saison 2021 ab. Engelberg gelang es, sich die Zuständigkeit für die Nationalmannschaft in der Kategorie 640kg zu erkämpfen. An den Weltmeisterschaften im Herbst sicherte sich die Mannschaft dann mit dem Sieg die Teilnahme an den World Games im Sommer 2022. Fortan lag für vier Engelberger Athleten und einen Coach der Fokus auf diesem Wettkampf. Ähnlich wie die olympischen Spiele finden auch die World Games nur alle vier Jahre statt und sind die wichtigste Veranstaltung für alle nicht olympischen Sportarten. Nur sechs Nationen haben im Seilziehen die Chance zu starten. Neben den Trainings des Clubs absolvierten die Involvierten nun vom Frühjahr bis zum Wettkampftag zusätzliche Trainingseinheiten mit der Nationalmannschaft, um sich optimal auf den Anlass vorzubereiten und als Team zusammenzufinden. Der Aufwand lohnte sich.

Am Tag X – dem 14. Juli – gelang es dem Team, die Topform abzurufen. Es wurde seiner Favoritenrolle mehr als gerecht und holte sich im Finale gegen Grossbritannien den Sieg. Für Engelberg standen



IG Engelberg 2020/2021

Die IG als Mitgestalterin



Alles bereit für die Generalversammlung 2021.

Im vergangenen Vereinsjahr (1. November 2020 bis 31. Oktober 2021) befassten wir uns an total fünf Vorstandssitzungen mit diversen Themen. Die Herausforderungen im Zusammenhang mit Covid-19 haben uns während des Jahres 2021 begleitet und begleiten uns immer noch. So mussten leider wieder verschiedene geplante IG-Anlässe – unter anderem der Jubiläumsanlass Sommer 2021 – abgesagt werden. Der Vorstand fuhr im Hinblick auf Veranstaltungen eine sehr zurückhaltende Strategie, was sich letztlich bewährt hat. Wir danken den Mitgliedern für das Verständnis. Im Herbst 2021 konnten dann wieder zwei Stammtische der IG Engelberg stattfinden, und zwar im Restaurant Wasserfall und in der Wirtschaft Grafenort.

Im Frühjahr 2021 wurde der Vorstand in das Projekt „Strategie-/Destinationsentwicklung“ der Destination Engelberg-Titlis eingebunden. Die IG Engelberg konnte sich proaktiv zu möglichen Organisationsstrukturen der Destination äussern und das Projekt mitgestalten. Der Prozess ist noch im Gange, und wir werden zu gegebener Zeit informieren. Der Vorstand hat insbesondere beschlossen, dass sich die

IG an einer möglichen Organisation, die sich mit der „Strategie-/Destinationsentwicklung“ befasst, finanziell und personell beteiligen soll. In Zusammenhang mit diesem Projekt durften wir den neuen Verwaltungsratspräsidenten der Engelberg-Titlis Tourismus AG, Stephan Oetiker, der übrigens auch Mitglied der IG Engelberg ist, kennenlernen. Der Austausch war sehr positiv und in jeder Hinsicht konstruktiv.

Mit dem Vizepräsidenten Robert Bucher ist die IG Engelberg aktiv im Vorstand der „Allianz Zweitwohnungen Schweiz“ vertreten. Die „Allianz Zweitwohnungen Schweiz“ ist die Dachorganisation aller Schweizer Zweitwohnungsorganisationen. Sie vertritt insbesondere auf Bundesebene die Interessen der Zweitwohnungsseigentümer. An dieser Stelle sei das Engagement von Robert Bucher zugunsten der Zweitwohnungsbesitzer herzlich verdankt.

Andrea Odermatt hat sich leider entschlossen, auf die Generalversammlung 2021 von den Vorstandsaufgaben zurückzutreten, was wir ausserordentlich bedauern. Andrea Odermatt war ein äusserst wert-



Bericht der Stiftung Erlen Engelberg Sommer 2021 bis Sommer 2022

Neuorientierung

Demenzstein.

Fünfzehn Mal ist in der Ängelbärger Zeyt schon ein Bericht über den Alltag in unserem Pflegeheimbetrieb erschienen. Dabei wurde der Fokus immer wieder auf ein anderes Thema gelegt: Lebensqualität, Pflege, Essen und Trinken, Aktivierung, Mitarbeitende, Bildung, Baustellen und Umzüge, Covid-19. Der Jahresbericht 2021/2022 ist den Bewohnerinnen und Bewohnern mit einer Demenz gewidmet.

Zweiter Winter im Bergkristall

Im Spätsommer 2021 war das Leben im provisorischen Betriebsgebäude Bergkristall für alle längst zur Normalität geworden. Nur den Menschen mit einer Demenz fiel es noch immer schwer, sich in dem grossen Gebäude zu orientieren: „Wo ist mein Zimmer? Wer ist für mich da, wenn ich ein Problem habe? Wer sucht mit mir meine Handtasche?“ Da die Pflegenden auf den oberen Ebenen beschäftigt waren, wurden diese Fragen oft durch die Mitarbeitenden der Administration, der Küche oder des Technischen Dienstes beantwortet. Die Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis im ganzen Team sind in dieser Zeit gewachsen.

Anfang Herbst 2021 entschieden die Verantwortlichen, dass der Umzug zurück ins renovierte Erlenhaus erst Ende März 2022 stattfinden kann. Die Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Schwierigkeiten bei der Lieferung von Baumaterialien hatten inzwischen für eine mehrmonatige Bauverzögerung gesorgt. Dies bedeutete für alle einen zweiten Winter im Bergkristall, einen zweiten Winter in beengten Verhältnissen und einen zweiten Winter mit Covid-19. Zertifikatsregeln, repetitives Testen der Mitarbeitenden, Isolationen und Quarantänen – von all diesen Massnahmen bekamen die Bewohnerinnen und Bewohner mit einer Demenz zum Glück nicht viel mit. Für sie war es wichtig, ihre Angehörigen regelmässig zu sehen und vom Team rund um die Uhr Sicherheit und Orientierung zu bekommen.

Zurück ins Erlenhaus

Anders als im Vorjahr fand das Weihnachtsfest wenigstens im kleinen Rahmen statt und auch an der Fasnacht konnte wieder getanzt werden. Mit dem nahenden Frühling wurden alle etwas nervös,

Ev.-ref. Kirchgemeinde Flexibel und erfinderisch



Gemütliches Zusammensein an unserem zweiten Sommerfest.

Anpassungsfähigkeit und Erfindungsgeist waren auch in diesem Jahr wieder gefragt. Den gemeinsamen Gottesdienst im September zum eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag konnten wir (noch) nicht im Erlenhaus durchführen. Pfarrer P. Patrick und ich wollten ihn aber nicht einfach aus der Agenda streichen. Also führten wir ihn kurzentschlossen in der Klosterkirche durch. „3G“ war angesagt; die Pfarrerin wollte die Klosterkirche betreten, doch der Mann der Sicherheitsfirma, der die Zertifikate prüfte, machte seine Arbeit seriös und verwehrte ihr den Zugang. Ihr Zertifikat wäre auf dem Mobilgerät zu finden gewesen, doch das Telefon lag daheim ... Glücklicherweise haben wir jeweils auch den Schlüssel zur „anderen“ Kirche, und so gab es für mich das „Hintertürchen“, den Eingang via Kloster. Problem gelöst.

Unsere Gemeindemitglieder sind anpassungsfähig, das war schon vor Corona klar. Die Devise lautete immer schon: „Es isch, wie's isch“, und wir machen das Beste daraus. Nach der Lockerung blieben kleine Unsicherheiten. In den 23 Monaten hatten wir uns schon fast daran gewöhnt, gegenseitig auf Distanz

zu gehen. Wie geht mein Gegenüber mit Nähe und Distanz um? Darf ich es mit Handschlag begrüßen oder besser doch nicht? Soll ich mich in die Gemeinschaft wagen oder besser nicht? Dass wir auf Gemeinschaft angewiesen sind und sie brauchen und wollen, war immer allen klar. „Es isch, wie's isch“, sagte die Gemeinde, eine gute Lebensphilosophie – auch ohne irgendwelche Viren. Sieh nicht auf das, was nicht ist und nicht sein kann, sondern vielmehr darauf, was alles trotzdem möglich ist, und freue dich darüber!

Flexibilität beim „Frittigs-Träff“

Gerade die Stammgäste des „Frittigs-Träffs“ leben nach dieser Maxime. Unsere monatlichen Treffen mussten mehrfach ausfallen, wir haben sie aber nachgeholt. Und wen kümmert es, ob der eine oder andere Input nun im März oder im September stattfindet oder gleich um ein ganzes Jahr verschoben wird? So lernten wir in diesem Jahr einiges aus dem Leben eines Reisezugbegleiters: Pfarrer Hans Winkler aus dem alten Kantonsteil arbeitete vier Jahre lang bei der SBB. Wie schwierig es ist, sich



Katholisches Pfarramt Wechsel im Pfarreiteam

*Yvonne Zibung geht nach 26-jähriger Tätigkeit in Pension. Rita Lussi wird ihre Nachfolgerin
(Foto: Markus L'Hoste).*

Yvonne Zibung wird nach 26 Jahren Berufstätigkeit im Kloster Engelberg – an der Stiftsschule und in der Pfarrei – pensioniert. Das ist für mich Anlass genug, sie an dieser Stelle selbst zu Wort kommen zu lassen, um ihren Werdegang und ihre Tätigkeit in diesen Jahren zu beschreiben. Auch ihrer Nachfolgerin Rita Lussi möchte ich die Gelegenheit geben, sich vorzustellen.

Yvonne Zibung

„Aufgewachsen und zur Schule gegangen bin ich in Villmergen im Freiamt. Nach der Schule ging ich für ein Jahr nach Paris, um Französisch zu lernen. Dies machte mir so viel Spass, dass ich anschliessend für 2 Jahre im französischen Jura eine Handelsschule besuchte. Nach dem Abschluss arbeitete ich für mehrere Jahre in einem Büro. Dies befriedigte mich aber nicht – ich wollte etwas mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, engagierte ich mich doch damals in meiner Freizeit im Blauring als Leiterin und später auch als Scharleiterin. Der damalige Pfarrer machte mich auf die Ausbildung

zur Katechetin aufmerksam. So versuchte ich mein Glück und meldete mich beim KIL (Katechetisches Institut Luzern) an. Dort befand man aber, ich sei noch zu jung, und mir wurde empfohlen, auch noch einen Bibelkurs zu besuchen, was ich dann auch tat. Gleichzeitig wechselte ich meine Arbeitsstelle und tauschte den Büroalltag gegen ein Leben als Miterzieherin im St. Josefshaus in Bremgarten. Diese Institution, damals geführt von Ingenbohrer Schwestern, kümmerte sich um geistig und körperlich beeinträchtigte Kinder und Jugendliche. Eine Arbeit übrigens, die mir sehr gefiel und bei der ich sehr viel lernte und die auch prägend war für meine zukünftige Tätigkeit als Katechetin und später auch als Präfektin im Internat. Doch zuerst stand noch das dreijährige Studium in Luzern an. Schnell erkannte ich, dass dies genau das Richtige für mich war, und bis heute bin ich dem Beruf der Katechetin treu geblieben und habe es nie bereut. Es umfasste einfach alles, was ich gerne tat: mich zu engagieren in der Kirche, viel zu lernen über Theologie, kreativ tätig zu sein, neue Ideen umsetzen zu können und nicht zuletzt das Unterrichten von Kin-

Gemeinde

Einwohnergemeinderat

Bürgerrat

Einwohnergemeinderat 2020 – 2024

Talamann

Höchli Alex

Talamannamt

Statthalter

Hainbuchner Seppi

Finanzen und Sicherheit

Mitglieder

Amstutz Cornelia

Bildung und Kultur

Mahler Martin

Bau und Infrastruktur

Zumbühl Martin

Dienstleistungen und Soziales

Geschäftsführer

Oggier Bendicht

Gemeindeschreiber

Roman Schleiss

Gemeindeweibel

Niederberger Paul

Bürgerrat

Langenstein Markus

Präsident

Waser Christian

Vizepräsident

Häcki Andreas

Mitglied

Häcki Marcel

Mitglied

Hurschler Karin

Mitglied

Hurschler Matthias

Mitglied

Töngi Herbert

Mitglied

Gemeinde

Politische Vertretungen und Ortsparteien

Engelberger Vertreter im Kantonsrat Obwalden 2022–2026

Brunner Robert	CVP – Die Mitte
Feierabend Karl	SVP
Höchli Alex	CVP – Die Mitte
Kurer Frank Henri	CVP – Die Mitte
Mahler Martin	FDP
Wild Peter	SVP

Engelberger Vertreter und Vertreterin im Regierungsrat

Kaufmann-Hurschler Cornelia	CVP – Die Mitte
Wyler Daniel	SVP

Engelberger Vertreter in kantonalen Gerichten

Kantonsgericht

Waser-Zmoos Johann

Obergericht

Matti Oliver Michael

Reindl Antoinette

Scheuber Brigitte

Ortsparteien

CVP – Die Mitte

Matter-Häcki Werner

Dorfstrasse 52b

Telefon 041 637 14 92

www.cvp-ow.ch

FDP. Die Liberalen

Röthlin-Beng Danny

Titlisstrasse 2

Telefon 078 758 94 94

www.fdp-ow.ch

SP – Sozialdemokratische Partei

Brun Elisabeth

Mühlematt 33

Telefon 041 637 18 55

www.sp-obwalden.ch

SVP – Schweizerische Volkspartei

Rüegger Monika

Oberbergstrasse 110

Telefon 078 697 98 97

www.svp-ow.ch

Gemeinde

Abstimmungen/Wahlen

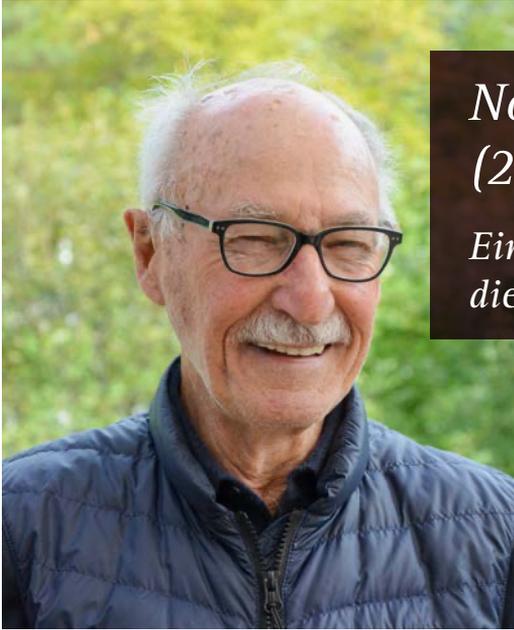
2021/2022

BUDGET-TALGEMEINDE ENGELBERG

Einwohnergemeinde-Versammlung
vom 23. November 2021

Die Talgemeinde mit zirka 100 Besuchern hat folgende Geschäfte behandelt und Beschlüsse gefasst:

1. Genehmigung des Budgets pro 2022 der Einwohnergemeinde: *genehmigt*
2. Genehmigung des Budgets pro 2022 des Sporting Parks: *genehmigt*
3. Gewährung eines Steuerrabatts in der Höhe von 0,2 Einheiten auf den Gemeindesteuerfuss für das Jahr 2022: *genehmigt*
4. Finanzplan, Orientierung: *Kenntnisnahme*
5. Bewilligung eines Wettbewerbskredits von CHF 350 000.00 inklusive Mehrwertsteuer plus allfällige Teuerung für den Ersatzbau und die Sanierung des Schwimmbades Sonnenberg: *bewilligt*
6. Bewilligung eines Objektkredits von CHF 585 000.00 inklusive Mehrwertsteuer plus allfällige Teuerung für die Instandsetzung der Strassenbeläge der Wasserfallstrasse, Abschnitt 36793-5.2 Eienwäldli bis Zufahrt Golfplatz: *bewilligt*
7. Bewilligung eines Objektkredits von CHF 440 000.00 inklusive Mehrwertsteuer plus allfällige Teuerung für die Instandsetzung der Strassen- und Trottoirbeläge der Wydenstrasse, Abschnitt 36781 ab der Brunnibahn (Parkplatz) bis zur Heimatbrücke: *bewilligt*
8. Bewilligung eines Objektkredits von CHF 375 000.00 inklusive Mehrwertsteuer plus allfällige Teuerung für die Instandsetzung der Strassenbeläge des Wiesenwegs Abschnitt 36728 ab der Wasserfallstrasse bis zum nördlichen Abschnitt des Wiesenwegs: *bewilligt*
9. Bewilligung eines Brutto-Objektkredits von CHF 230 000.00 inklusive Mehrwertsteuer plus allfällige Teuerung für die Instandsetzung des Sammlers Seeligraben: *bewilligt*
Die Bruttokosten reduzieren sich um die Subventionsbeiträge von Bund und Kanton.
10. Bewilligung eines Objektkredits von CHF 186 000.00 inklusive Mehrwertsteuer plus allfällige Teuerung für die Neugestaltung der Lagerräume beim Eingang Süd der Eishalle des Sporting Parks: *bewilligt*
11. Bewilligung eines Objektkredits von CHF 497 000.00 inklusive Mehrwertsteuer plus allfällige Teuerung für die Neugestaltung und Aufteilung der Kindergärten Nr. 3 und Nr. 4 im Schulhaus Äschi: *bewilligt*
12. Bewilligung eines Objektkredits von CHF 463 000.00 inklusive Mehrwertsteuer plus allfällige Teuerung für betriebliche und infrastrukturelle Anpassungen im Gemeindehaus: *bewilligt*
13. Bewilligung des jährlich wiederkehrenden Gemeindebeitrages an die Engelberger Autobetriebe AG (EAB) von CHF 270 000.00, befristet für die Jahre 2022 bis 2024: *bewilligt*
CHF 250 000.00 fix und CHF 20 000.00 für eine zweite Sommerlinie nach Bedarf



Noldi Hurschler (27.02.1932)

Ein Leben für die Jagd und die Natur

Als ich das Gespräch mit Noldi Hurschler – für uns Engelberger der Holz-Noldi – aufnahm, ging die Hochwildjagd 2022 gerade zu Ende. Es war nahelegend, ihn darauf anzusprechen, ob er die Jagd vermisst habe. Zu meiner Überraschung erklärte er mir, dass er seit 1965 die Jagd immer noch einlöse und bald die Niederwildjagd beginnen werde! Seine letzte Jagd werde er aber eher passiv verbringen und sie sehr geniessen.

Noldi bezeichnet sich als Naturmenschen. Er verbringt, so oft es geht, seine Freizeit in der Natur. Grosse Aufmerksamkeit widmete er viele Jahrzehnte seiner geliebten Alp Firnalpeli. Auch nach seiner Pensionierung war er jeden zweiten oder dritten Tag auf der Alp, weil es immer wieder etwas zu tun gab. Vor fünf Jahren hat er das Firnalpeli seinen Brüdern Klaus und Urs übergeben.

Noldi erfreut sich guter Gesundheit. Meistens ist er zu Fuss unterwegs, auch, um seine Einkäufe zu tätigen. Er wohnt noch immer in seinem Haus und besorgt den Haushalt selbstständig. Noldi ist bekanntlich ein guter Koch. Das Wildbret kommt nun aber nicht mehr aus der eigenen Jagd. Er kauft es ein und lässt es portionsweise verpacken. Seine vor sechs Jahren verstorbene Gattin Maria vermisste

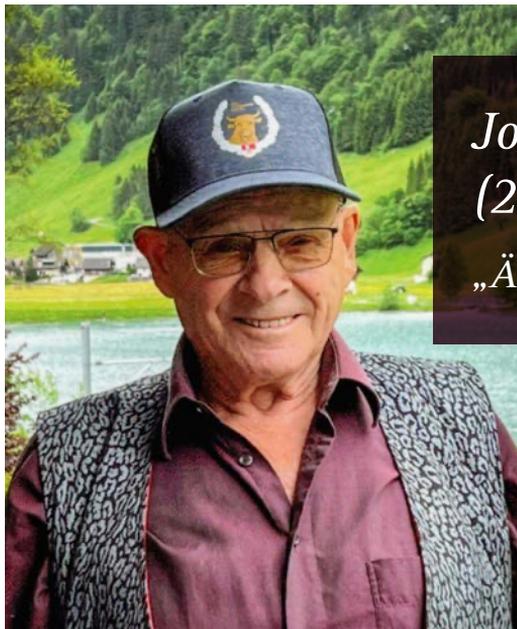
er sehr, erklärt Noldi. Maria war stets an seiner Seite und unterstützte ihn immer sehr, natürlich auch in der Hausarbeit, fügt er schmunzelnd an.

Im hohen Alter immer noch mobil zu sein, ist für Noldi sehr wichtig. Wenn er nicht zu Fuss mit Stock und Rucksack unterwegs ist, dann besteigt er ab und zu sein E-Bike oder sein Senioren-Elektrofahrrad. Ich habe Noldi immer als geselligen und interessierten Mitbürger erlebt. Er sei allerdings nicht mehr so oft in einer Wirtschaft anzutreffen, meint er. Das Gehör lasse nach, und er habe Mühe, im Gasthaus, wo sich die Stimmen überschlagen, Gespräche mitzuverfolgen.

Seinen Tagesablauf beginnt Noldi mit dem zeitlich flexibel angesetzten Frühstück und der ausführlichen Lektüre der Obwaldner Zeitung. Er ist sehr am politischen, weltweiten und regionalen Geschehen interessiert.

Für die willkommene Geselligkeit sorgt jeden Monat das gemeinsame Essen mit den Veteranen der Musikgesellschaft Engelberg, an dem regelmässig 20 bis 25 ehemalige Musikanten teilnehmen. Noldi spielte zur aktiven Zeit das Es-Horn und hatte einige Jahre das Präsidium des Vereins inne.

Dass das Zusammenkommen mit den Familienmitgliedern nicht zu kurz kommt, dafür sorgen seine Kinder: Tochter Ursula mit ihrem Mann Daniel, sein Sohn Hans mit seiner Gattin Maria und den drei Kindern sowie seine Tochter Claudia mit ihrem Mann Daniel und den zwei Kindern. Ganz besonders viel Freude bereitet Noldi die Zeit, die er mit seinem Urenkel Leon verbringen darf.



Josef Mathis (24.05.1932)

„Ä Sitz am Meer“

Josef Mathis ist in der Mettlen bei Grafenort mit 14 Geschwistern auf einem Bauernhof aufgewachsen. Mit etwa 18 Jahren zog Josef, das mittelste der Kinder, von zuhause aus. Eine Ausbildung, nein, die habe er nicht machen können. Eine Lehre hätte zudem bedeutet, noch länger zur Schule zu gehen, und das wäre nicht Seins gewesen, erzählt der Jubilar schmunzelnd.

1964 kam Josef Mathis nach Engelberg. Hier arbeitete er für die Gebr. Odermatt AG. Ein Jahr lang habe er mit etwa sechs Mitarbeitern am Titlis Fels abgetragen. Danach wechselte er ins Kieswerk der Odermatts im aargauischen Holziken. Josef Mathis belud tagsüber Lastwagen, abends grub er bis Einbruch der Dunkelheit Kies ab. Harte Arbeit, die er ganz alleine leistete. (Verordnete) Pausen musste er dann einlegen, wenn auf dem nahen Friedhof eine Beerdigung stattfand. Nicht ohne Stolz und mit einem verschmitzten Lächeln fügt Josef Mathis an, dass es drei Männer brauchte, um ihn in den Ferien zu vertreten. In seiner Freizeit liebte er es, auf seinem weissen, schicken Motorrad zu fahren. Als er dann auch den Fahrausweis fürs Auto erworben hatte, machte er oft Ausfahrten mit seinem weissen Sportwagen.

Wenn auch die Tage arbeitsreich waren, so fand er in Holziken doch auch etwas ganz Wunderbares: Lili Hürzeler. Lili, die ihren Mann durch einen Unfall verloren hatte, lebte mit ihren sieben Kindern in der Nähe der Kiesgrube. So fand Josef Mathis eine Familie, deren Bande noch heute halten. Als nach rund 14 Jahren die Grube abgebaut war, zog Josef Mathis mit Lili und den Söhnen Toni und Ernst nach Engelberg. Er arbeitete bis zu seiner Pensionierung bei der Firma Bürgi. In den Ferien fuhr er mit seiner Lili jeweils ins Bündnerland oder ins Tessin. Die Familie lebte zuerst im Rain, dann in einem schönen Chalet oberhalb des Eugenisees; „ä Sitz am Meer – hed nid ä jedä“, wie Mathis mit einem Augenzwinkern anfügt. In diesem Paradies lebt der Jubilar noch heute. Sein Gesundheitszustand erlaubt es ihm, zum Rechten zu sehen, das Haus und den Umschwung in Schuss zu halten, manchmal mit Unterstützung von Ernst.

Ja, er sei trotz zwei Gehirnschlägen noch recht gut beieinander, „äs besäd aber scho“, sagt Josef Mathis. Ernst, dessen Frau Susi und deren Töchter sind ihm, gerade auch seit dem Tod seiner Lili im Jahr 2007, eine wichtige Stütze. Susi kommt einmal pro Woche nach Engelberg. Dann gehen sie zusammen einkaufen und besuchen Josefs Bruder Robi in Sarnen im Altersheim.

Was er denn am liebsten mache, wollte ich wissen. „Am liebschtä nid viu!“, meint Josef Mathis verschmitzt. Und wenn er denn mal von dieser Welt müsse, dann am liebsten „diräkt opsi“, ohne Zwischenhalt im Spital und Altersheim, erklärt er mit einem leisen Lachen.

Impressum

Ängelbärger Zeyt – Engelberger Jahrbuch 2023, 16. Jg.

Herausgeberin: Einwohnergemeinde Engelberg

Konzept: Mirjam Christen, Katharina Odermatt

Redaktion: Charles Christen, Mirjam Christen, Nicole Eller Risi, Astrid Häcki Mathis, Katharina Odermatt

Monatsbilder Kalender: Markus L'Hoste

Jahreszeitenbilder: Markus L'Hoste

Kalender: Licorne

Kirchenjahr: Christian Schweizer

Wetterchronik: Stefan Mathis

Chronik: Mirjam Christen

Seniorenporträts: Charles Christen (Noldi Hurschler), Mirjam Christen (Josef Mathis)

Lektorat: Regula Gerspacher Boll, Solothurn

Gestaltung & Druck: Engelberger Druck AG, Stans

Auflage: 2 500 Exemplare

Anregungen und Ideen für das Jahrbuch nehmen wir gerne entgegen. Falls Sie ein spezielles Thema vorschlagen möchten, melden Sie sich bitte bei uns bis zum 30. April 2023.

Anschrift der Redaktion: Redaktionskommission Ängelbärger Zeyt, Einwohnergemeinde Engelberg, Postfach, 6391 Engelberg. redaktion@jahrbuch-engelberg.ch oder jahrbuchengelberg@gmail.com

Abonnemente: karin.fluehler@gde-engelberg.ch

Besuchen Sie auch unsere Website www.jahrbuch-engelberg.ch!

Titelbild: Kapelle zum Heiligen Kreuz, Grafenort (Foto: Monika Odermatt)

ISSN 2235-4913 (Print)